DIE PHILIPP-MATTHÄUS-HAHN-SCHULE NÜRTINGEN

pmh im Blick

Das Schulmagazin
Schuljahr 2021/22
Ausgabe 05

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

endlich ist es wieder soweit. Ein neuer „Blick“ liegt vor Ihnen. Es hat ein Weilchen gedauert, Corona hat uns ein wenig ins Wanken gebracht, jedoch nicht zu Fall…
Corona? Ach ja. Am besten Schwamm drüber. Gegen die Windmühlen, so war es oft. Das Schlimme: Das Virus kam nicht allein. Er kam stets Freitagabend in Begleitung neuer und noch neuerer Verwaltungsvorschriften.
An eine, an die ich mich noch gerne erinnere: die Kohortenregelung (böses Wort). Viele Seiten Text, null Auswirkung. Selbst unser Deutschkurs mit 24 Migranten aus gut 15 „Kohorten“ durfte „unkohortengetrennt“ als Ausnahmetatbestand weiterbestehen.
Die beiden dunkelsten Tage? Die Tage, als man beschloss „dass die Maske zum Zwecke des Rauchens nicht abgelegt werden darf“, auf dem Schulgelände einer gewerblichen Berufsschule - soweit die Theorie. Die sonst so friedvolle Bronnader glich der Bogside im nordirischen Derry Ende der Siebzigerjahre. Die Konfliktparteien: eine Zweihundertschaft rauchender Gewerbler gegen verschreckte Anwohner, durchaus auch brüllende, auf den Balkonen. Mindestens eine fliegende Getränkebüchse, Kippen überall, ein Häufchen Lehrkräfte, das verzweifelt versucht, die Schülerschaft wieder auf das Schulgelände zu treiben. Kaum hatten wir die Pacht eines nahegelegenen privaten Grundstücks (als neue Raucherecke außerhalb) in Aussicht, wurde auch diese Regelung – Gott-sei-Dank - wieder gekippt.

Dann einige schöne Tage Normalbetrieb, den Frühling in Aussicht. Schön war’s wieder – normale Schule. Dann das Ende der europäischen Ordnung am 24. Februar.

Unsere Schüler*innen, viele von ihnen mit Ihren Familien in vielen Regionen Europas vernetzt, manche noch darüber hinaus. Unter dem Dach unserer Schule Menschen, die mit ihren Familien aus unterschiedlichen Perspektiven vom aktuellen Zivilisationsbruch betroffen sind. Großes Leid, Hilflosigkeit. Eine Welt erleben, die zum Teil und aus verschiedenen Gründen wegsieht, manchmal gar wirtschaftliche Gründe, welch Demütigung.
Mit den Kollegen*innen diskutiert, ob und wie eine Schule in dieser Situation reagieren soll/kann/muss. Wie mit den Sorgen und Ängsten umgehen? Unterstützung geben? Expertisen und Hilfen ins Haus holen? Mit der SMV diskutieren? Wir sind dabei. Jetzt haben wir eine Klasse ukrainischer Schüler*innen gemeinsam mit der Albert-Schäffle-Schule.

Herzlichst Ihr Schulleiter

Wolf Hofmann

pmh
philipp-matthäus-hahn
Technische Schule Nürtingen

Inhalt

06 17. Berufswelten 2021 in Präsenz!

10 PMHS ist Pilotschule

12 Abschlussfahrt ins Kleinwalzertal

13 Meine Zeit in Ruanda

14 Preisträger*innen des STO-Stiftungspreises „Bestenwettbewerb 2022“

14 Bester Schreiner kommt von der PMHS

15 Shaper macht Schreinerwerkstatt digitaler

16 Gesellenstückausstellung 22

16 Scheinerin und Schreiner der PMHS in Europa unterwegs

17 Azubis von Farbe, Holz und Bau auf der Kirchheimer Berufsinfomesse

18 Besuch der Tischlerklassen im Sägewerk Wöhr in Friolzheim

19 Erster Farbtag an der PMHS

20 Verkaufshäuschen für das Hölderlin-Gymnasium

22 Auf dem Weg zu einer Projektpartnerschaft

24 Daf-Unterricht an der Albert-Schäffle-Schule für ukrainische Schülerinnen und Schüler

25 Makerspace

26 PMHS gewinnt BIM Award 2021!

27 Verkauf von Silvesterwiegen-Herz-Steckern für die Nürtinger Tafel

28 Keine Ausbildungsreife? Das wird schon!

29 Tabletklassen in der Metallabteilung

30 „Fair Handeln“ für Wamba

32 Lernen mit Rückenwind

34 Lesson Study an der PMHS Nürtingen

36 Aus dem Leben der SMV...

37 Friedensaktion an der PMHS

38 Rückblick auf drei Schuljahre AV

39 Ein kooperatives AV-Projekt – Wir trennen Papiermüll

39 Projekt Plan International

40 Klassenübergreifendes Wandgestaltungs-Projekt im D-Gebäude

41 Jungarbeiter beenden das Projekt Ape-Umbau vom Verbrenner zum „Zero-Emission“-Fahrzeug

42 Corporate Design Projekt der TGG 12

44 Eröffnung Lernlandschaften 1 4.0

45 Green Screen in der PMHS

46 Neu an der PMHS

50 Plakatgestaltung der 13er für den Tag der Vielfalt

17. Berufswelten 2021 in Präsenz!

Am Samstag, 13.11.2021 war es endlich wieder so weit. Mit großem Aufwand und professionellem Hygienekonzept mit Vorgabe der Maskenpflicht unter 3G konnten die 17. Berufswelten stattfinden. Und fast alle bisher an den vergangenen Berufswelten teilnehmenden Firmen und Dualen Partner waren wieder da, hielten trotz einem Jahr Pandemiepause der PMHS die Treue – vielmehr, es nahmen auch einige neue Firmen zum ersten Mal teil. Vier Stunden lang konnten sich die insgesamt 650 Besucher°innen an der Ausbildungsmesse über Ausbildungsberufe an der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen informieren. Dabei wurden Schülern und Eltern ein Mix aus Information und Unterhaltung geboten. Mit Fernwirkung begrüßt wurden die Besucher schon vor dem Eingangsbereich gut sichtbar durch eine Betonpumpe mit Schalung der Fa. Putzmeister. Neben Ausstellungen und vielen Mitmachwerkstätten in der Bau-, Farb-, und Holztechnik gab es auch Informationen zu den Vollzeitschularten des Übergangsbereichs und der Abteilung Vollzeitschularten. Die lebendigen Werkstätten garantierten Spaß, Besucher- und Besucherinnen konnten u. a. mauern, sägen, malen oder mit Airbrush bei den Fahrzeuglackierer*innen aktiv werden. Für Unterhaltung sorgten u. a. als Special Guests „Ivan und Zoran“, v. a. bekannt aus der DMAX-Serie „Die Balkan-Car-Connection“. Die Verpflegung übernahmen die SMV mit engagierten Schüler°innen aus dem Berufskolleg, das BVE sowie das AV, die Zugangskontrolle zum Gebäude wurde durch die Schüler der Technischen Oberschule gewissenhaft durchgeführt.

Neben den ausstellenden Firmen arbeiteten die Schüler*innen am Projekt der Elektro-APE in der neuen Hochvolt-Werkstatt. Auch der I4.0 Bereich der neu gestalteten CNC-Werkstatt waren Bestandteil des Rundgangs. Handwerk 4.0 wurde in den neuen BIM-Laboren präsentiert, bei der die Fa. HAFNERS Büro unterstützte. Besonders stolz war man auf den soeben gewonnen BIM-Award des BIM-Clusters BW, mit dem das pädagogische Konzept zur Einführung von BIM am 3-jährigen Dualen Berufskolleg Bau- und Farbtechnik an der PMHS prämiert wurde.
Auch die Klassiker wie die Vorführung des Zimmerer-Klatschs im Stundentakt oder der Wamba-Luadi-Verkaufsstand, mit dem u. a. an den Berufswelten die Partnerschule im Kongo unterstützt wird, waren wieder am Start. Halbstündlich wurden Rundgänge durch die Werkstätten der Holz-, Metall,- und KFZ-Technik in den weiteren Gebäuden der PMHS angeboten.

Besucher*innen, Firmen und duale Ausbildungspartner waren sich schnell einig – so das Feedback, welches diese via Rapidmooc und in der Feedbackrunde am Ende der Ausbildungsmesse abgegeben haben: Die Berufswelten 2021 waren auch unter Pandemiebedingungen ein großer Erfolg. Und damit nochmals unsererseits herzlichen Dank an alle beteiligten Firmen und Dualen Partnern, v. a. auch unseren Lehrkräften, die mit hohem Engagement mitwirken, damit die Berufswelten auch weiterhin im Messekalender des Landkreis Esslingens gesetzt sind.

K.-M. Stumm

Herzlichen Dank allen Teilnehmer*innen und Helfer*innen!

Berufswelten

Samstag, 13.11.21
9–13 Uhr
3G+: geimpft, genesen oder PCR-Test

die Messe zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen als Maler*innen, Maurer*innen, Fahrzeuglackier*innen, Lackierer*innen, Tischler*innen, Zimmerer*innen, Kraftfahrzeugmechaniker*innen, Metallberufe uvm.

Vorführungen, Ausstellungen, Beratungen unserer fünf Gewerke und der teilnehmenden Unternehmen: Agentur für Arbeit • Ausbildungszentrum Bau Geislingen • Ausbildungszentrum Zimmerer Biberach • Bauinnung Esslingen-Nürtingen • die Firmen Ausbildungskooperation Frickenhausen (Bock, GreinerBio-One, Wohlhaupter), ElringKlinger, Festool Group, HAFNERS BÜRO, Heller, hofermechatronik, Kehl, Metabo, NeckarFilsJOBS, Putzmeister, Rybinski, Heinrich Schmid, Sprimag, Westermann • Garp-Bildungszentrum • GO!ES Jugendbüro Nürtingen • HK Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen • IKK classic • Kraftfahrzeuginnung Region Stuttgart & Kraftfahrzeuginnung Nürtingen-Kirchheim • Kreishandwerkerschaft Nürtingen-Esslingen • Landratsamt Esslingen • Maler-und Lackiererinnung Neckar-Fils • Philipp-Matthäus-Hahn-Schule • Schreinerinnung Esslingen-Nürtingen • Zimmererinnungen Esslingen-Nürtingen • **Special Guests: Ivan & Zoran, Die Balkan Car Connection von DMAX**

metabo

HELLER

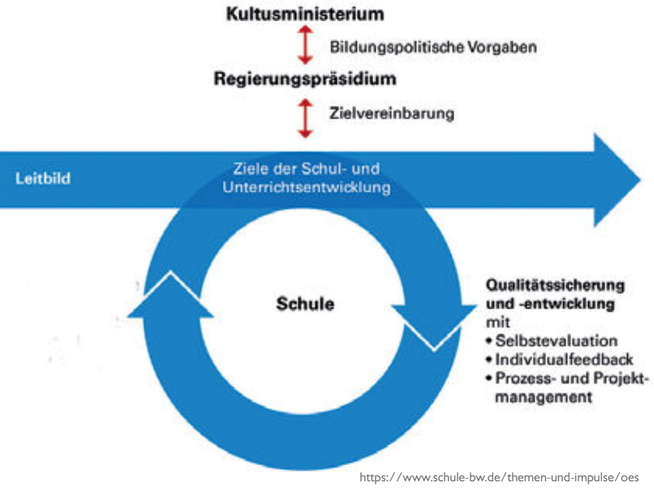
PMHS ist Pilotschule

Entwurf und Umsetzung der neuen Ziel-Leistungs-Vereinbarung – ein Zwischenstand.

Ein erster Schritt: Erfassung des Schulklimas im Kollegium und in der Schülerschaft.

Die Beruflichen Schulen in Baden-Württemberg unterliegen einer ständigen Schulentwicklung nach dem Modell der Operativ-Eigenständigen-Schule (OES). Dieses Konzept bildet seit mehr als zwölf Jahren den Rahmen für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung.

In den ersten Jahren standen die Implementierung von Evaluationsverfahren, der Aufbau geeigneter Organisationsstrukturen – sowohl in der Schulverwaltung als auch innerhalb der Schulen – und der Aufbau eines Unterstützungssystems im Mittelpunkt.
Das Konzept selbst lässt sich recht übersichtlich mit der folgenden Grafik beschreiben.



https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/oes

Ausgehend von politischen Bildungszielen und schulischen Entwicklungsperspektiven wurde mit dem Regierungspräsidium eine Zielvereinbarung vereinbart, die der Schulleitung und dem Kollegium fünf Jahre lang als Kompass diente. An der PMHS wird und wurde der Prozess der Zielfindung durch die QE-Gruppe getragen, in die jede Abteilung eine gewählte Lehrperson entsendet. Ein weiterer Platz in dieser Runde ist der Schulleitung reserviert, ein weiterer dem örtlichen Personalrat. Vorneweg: Dies soll an unserer Schule auch weiterhin so bleiben.

Die Zielerreichung wurde zur Halbzeit und am Ende des Zeitraums gemeinsam mit dem Regierungspräsidium überprüft. Die Schule konnte recht frei ihre Bildungs- und Entwicklungsziele bei den Referenten des Regierungspräsidiums bewerben und die Vereinbarung gemeinsam auch beschließen. Die Zielerreichung war hierbei in einigen Fällen recht abstrakt zu bemessen. Ein Beispiel, als Ziel: „Es wird ein Konzept zur individuellen Förderung für die Schüler/innen der Eingangsklasse des Technischen Gymnasiums erarbeitet“. Hintergrund: zunehmend war zu beobachten, dass die Schüler/innen nicht mehr so vorbereitet unsere Schule erreichen, wie es einstmals der Fall war. Formulierte Zielerreichung in diesem Fall: Konzept vorhanden? Ja/nein. Nun, die Güte des Konzeptes im Sinne der Schüler/innen, ob diese nun besser an das TG andocken können, wurde nicht ermessen.

Fazit: Es ergab sich ein großer pädagogischer Spielraum in der Interpretation dessen, was Schulqualität ist oder sein möge und wie diese zu ermessen ist.

Die neue Ziel-Leistungs-Vereinbarung

Seit Juli 2021 ist unsere Schule nun Pilotschule, zusammen mit ca. 18 weiteren Beruflichen Schulen in BW, zur Ausgestaltung eines neu nivellierten Qualitätsprozesses, der nunmehr stärker auf messbaren Daten basieren soll - Fachbegriff: Datengestützte Schulentwicklung. Die oben bereits vorgestellte Qualitäts-Entwicklungsgruppe hatte sich einstimmig hierfür ausgesprochen.
Datengestützte Unterrichtsentwicklung beinhaltet die Berücksichtigung empirisch gewonnener Daten mit dem Ziel, eine belastbarere Grundlage für den Entwicklungsbedarf zu nutzen und die Zielerreichung klarer und eindeutiger bewerten zu können.
Diese Quellen dienen dabei primär der Qualitätsentwicklung, weniger der Rechenschaftslegung.
Das systematische Vorgehen folgt weiterhin einem PDCA-Zyklus, Entwicklung und Auswertung stehen aber stärker im Vordergrund.

Die Daten, die die Charakteristik der Güte der Schule abbilden werden, werden in einem schulbezogenen Datenblatt veranschaulicht, welches z.Zt. gerade auf der Zielgeraden seiner Entwicklung steht.

Welche Daten aber haben eine Aussagekraft, wie gut die Schule nun tatsächlich ist?

Diese Frage wurde mit den Teams der 19 Pilotschulen in insgesamt zwei zweitägigen Workshops „rauf und runter“ diskutiert. Der geneigte Leser möge sich vorstellen, dass es hierbei sehr unterschiedliche Anschauungen geben kann. Wir dürfen Ihnen aber mitteilen, es waren sehr bereichernde und intensive Tage, in denen wir unseren Blick auf unsere Schule noch einmal sehr schärfen konnte. Dankbar bin ich sehr, dass ich hierbei von unseren sehr kompetenten Leiterinnen der Qualitätsentwicklungsgruppe begleitet wurde, Frau Ulrike Stroh und Frau Christiane Eberhardt.
Zu gegebener Zeit werden wir das Datenblatt hier im „Blick“ sicherlich noch genau vorstellen.
Solange dürfen Sie sich, liebe/r Leser/in, eigene Gedanken machen, mit welchen Kriterien Sie eine gute Schule identifizieren würden.
Vielleicht werden Sie sich ein wenig wundern, wenn wir Ihnen nun ein Kriterium vorstellen werden, welches möglicherweise nicht unbedingt als erstes im Gedanken liegt, jedoch in allen seriösen Studien als relevant identifiziert wurde. Klar - selbstverständlich wurden auch all diese Studien in den beiden Workshops analysiert.

Das wahrgenommene Schulklima als Indikator für die Prozessqualität der Schule.

Das „wahrgenommene Schulklima“ dient als Indikator für den Erfahrungsraum Schule. Mögliche Belastungen für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte mindern die Chance, die im Bildungs- und Erziehungsauftrag formulierten Ziele zu erreichen.
Daten zum „wahrgenommenen Schulklima“ stehen nicht automatisch zur Verfügung. Sie wurden daher als Online-Befragungen generiert. Befragt wurden alle Schülerinnen und Schüler aller Eingangsklassen aller Schularten im Befragungszeitraum Februar/März.

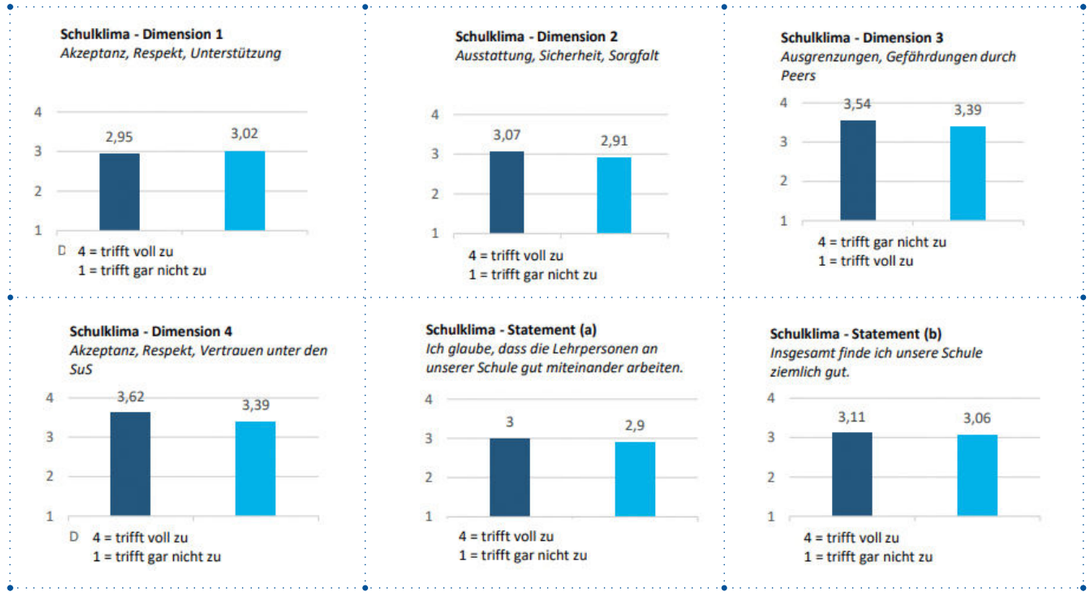
Im Anschluss daran wurden auch die Lehrkräfte befragt. Während das Kollegen/innen-Ergebnis noch nicht vorliegt, sind die Schülerdaten doch sehr erfreulich gewesen.

Auf den untenstehenden Abbildungen sehen Sie die Ergebnisse einer Klasse des Technisches Gymnasiums (welche? Das dürfen wir im öffentlichen „Blick“ nicht preisgeben). Die insgesamt 20 Fragen der Onlineerfassung wurden in sieben Dimensionen aggregiert.

Sehr erfreulich sind insbesondere die hohen Mittelwerte aller Schüler/innen in den Eingangsklassen (hellblaue Balken, Datenbasis knapp 400 Schüler/innen). Hier liegt die Schule konsequent rund um die „3 – trifft zu“ oder gar höher. Ein Dank an unser Kollegium! Auf dieses Ergebnis können wir stolz sein.

Sie sehen selbst, die Zahlen liefern einen guten Anreiz zur Interpretation und für die schulische Weiterentwicklung. Wir halten Sie auf dem Laufenden – bis zum nächsten Blick.

C. Eberhardt, U. Stroh und W. Hofmann



Abschlussfahrt ins Kleinwalzertal

Die kurze Reise unserer Abschlussklasse des 3-Jährigen Berufskollegs Farbe und Bau führte uns ins Kleinwalzertal, genauer gesagt an den Hohen Ifen.

Am Montag, den 20. September 2021 trafen alle fast pünktlich an der Deizisauer Skihütte an der Ifenbahn ein. Nach der Ankunft wurde erst einmal mit einem frischen Aperol Spritz und einem Bier angestoßen. Nach einer kurzen Erfrischung waren die ersten schon voller Motivation und wollten Biken gehen. So ergaben sich eine Bike-Gruppe und eine Wandergruppe. Das Ziel war die Schwarzwasser-Hütte, die im Endeffekt nur von der kleinen Bikegruppe erreicht wurde. Die Wandergruppe nahm an der nächstliegenden Hütte Platz und verbrachte dort ihren Mittagsschmaus.

Nach einem entspannten Montagabend und dank unseres Superkochs Nikolas, ohne den wir wahrscheinlich diese Woche aufgeschmissen gewesen wären, ging es morgens mit Verspätung los zu unserer Ifen-Wanderung. Trotz Gondel direkt vor der Haustür machten wir uns zu Fuß auf den Weg in Richtung Hoher Ifen. Mit kurzer Klettereinheit und Überwindung einiger Höhenängste schafften es dann doch alle zum Gipfel. Ein kurzes Vesper und ein schönes Gipfelfoto durften dabei nicht fehlen.

Ohne lange Pause ging es dann am Mittwoch voller Nervenkitzel weiter zu der Canyoning-Tour. Eine kleine Gruppe der Klasse stellte sich dem eisigen Wasser und dem Weg durch Wasserfallschluchten und Steinrutschen. Die anderen Gruppen teilten sich auf und machten eine Wanderung auf die Sonnenalm und zur Breitachklamm.

Am Donnerstag durfte dann wieder die ganze Klasse ran, wo wir Frau Freys Lieblingshobby testen konnten, das Klettern.

3BK Bau & Farbe

Meine Zeit in Ruanda

Erfahrungen und mögliche Aussichten auf eine Kooperation mit der PMHS

Von 2016 bis 2021 durfte ich meine Zeit im warmen Ruanda verbringen und am „Rubengera Technical Campus“ (RTC) junge Ruander*innen im Handwerk ausbilden. Ruanda ist ein sehr kleines Land zwischen Uganda, Tansania, Burundi und der Demokratischen Republik Kongo. Bekannt wurde es 1994 durch einen Völkermord, der binnen 100 Tagen fast 1 Mio. Menschenleben kostete. In den folgenden Jahren stand der Wiederaufbau des Landes und die Versorgung unzähliger Geschädigter an.
Unter diesen Vorzeichen gründete die Evangelische Diakonissenschwesternschaft „Abaja Ba Kristo“ (Dienerinnen Christi) ein Waisendorf im westlich gelegenen Rubengera. Um diesen Waisen und auch anderen jungen Einheimischen eine Ausbildung anbieten zu können, wurde 2013 der RTC gegründet, an dem heute eine 3-jährige Ausbildung im Schreinerhandwerk auf sehr hohem Niveau angeboten wird.

Im Rahmen meiner Tätigkeit wurde die praktische Ausbildung vertieft und das Ausbildungszentrum erweitert, um auch in Zukunft relevante Ausbildung auf verschiedenen Ebenen anbieten zu können. Für die Aufrechterhaltung dieses Angebots ist die Schule auch in Zukunft auf ein breites Partnernetzwerk angewiesen, um fachliche Inhalte und die technische Ausstattung weiter zu entwickeln.
Anfang Mai waren die Leiterinnen der Schwesternschaft in Deutschland, um Partnerschaften zu pflegen und neue aufzubauen. Auch ein Besuch an der PMHS stand auf dem Programm und vielleicht bietet sich in Zukunft auch hier die ein oder andere Gelegenheit zur Kooperation.

Nähere Infos zur Schule sind unter **www.rubengeracampus.com** zu finden oder dürfen gerne bei mir, Ruprecht Manz, in der Holzabteilung erfragt werden.

Ruprecht Manz

Preisträger*innen des STO-Stiftungpreises

„Bestenwettbewerb 2022"

Wir freuen uns, dass es in diesem Jahr wieder 2 Schüler*innen der Abteilung Farbe gelungen ist, einen der wertvollen Werkzeugkoffer mit hochwertigen Werkzeugen der Firma Storch im Gesamtwert von mehreren hundert Euro zu gewinnen, die die STO-Stiftung im Rahmen ihres jährlichen Bestenwettbewerbs zur Verfügung stellt. Zusätzlich erhalten die Preisträger dieses Jahr ein Samsung Tablet A7 zur Prüfungsvorbereitung.
Bei den Schülern handelt es sich um Sara Gleisberg, §BKF3T (Klassenlehrerin Susanne Frey) und Darius Balog, F3ML1 (Klassenlehrer Uli Holzschuh).
Uns liegt die Förderung und die Motivation unserer Lernenden sehr am Herzen und wir freuen uns besonders, dass wir die Möglichkeit haben, herausragende Leistungen durch diese Art der Förderung würdigen zu können.

Wir wünschen den Preisträgern alles Gute und weiterhin viel Erfolg in ihrem Berufsleben.

Susanne Frey

Bester Schreiner kommt von der PMHS

Bei der Lossprechungsfeier in Wernau im April erhielten 139 Auszubildende ihre Gesellenbriefe im Bereich der Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen.
Als gewerksbester Schreiner wurde Max Brandl aus unserer Klasse Z3TI2 ausgezeichnet. Aufgrund sehr guter Leistungen hatte er sich dazu entschieden, die Ausbildung um 6 Monate zu verkürzen und an der Winterprüfung teilzunehmen. Doch damit nicht genug: Der Durchschnitt aus allen Prüfungsteilen und seinem Gesellenstück, einem Esstisch aus massivem Birnbaum, ergaben eine Gesamtnote von 1,4, was ihm zusätzlich den Titel des Kammersiegers bescherte.
Die Lehrer*innen der Holzabteilung gratulieren Dir, lieber Max, ganz herzlich zu dieser außergewöhnlich tollen Leistung! Darauf kannst Du stolz sein!
Max' Gesellenstück wird am **Sonntag, 24.07.2022 ab 10:00 Uhr im Foyer des G-Gebäudes bei der Gesellenstückausstellung an der PMHS** zu sehen sein und mit allen anderen Gesellenstücken um die Teilnahme am Wettbewerb „Die gute Form" konkurrieren.

Christoph Battenfeld

Shaper macht Schreinerwerkstatt digitaler!

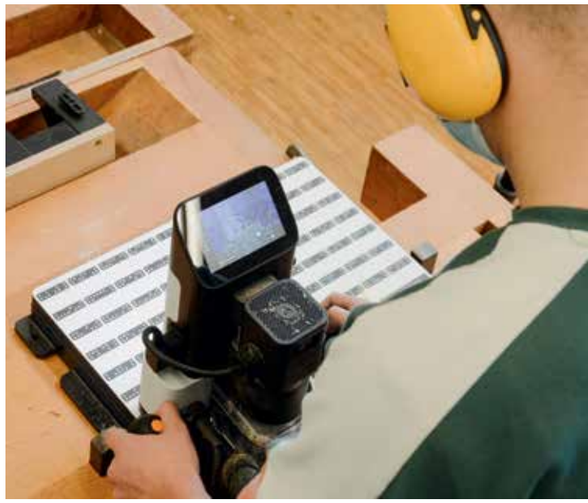
Das Shaper-Tool ist eine der zentralen digitalen Innovationen im Schreinerhandwerk und hat nun auch den Weg in den Werkstattunterricht der PMHS gefunden. Im Dezember 2021 wurde die optisch gesteuerte Handfräsmaschine für den Werkstattunterricht angeschafft und konnte dank der Kenntnisse unseres neuen Kollegen Ruprecht Manz unmittelbar beim Schreibtischprojekt der 1BFZ-Klassen eingesetzt werden.

In einer kurzerhand von Herrn Manz gegründeten Shaper-Tool-AG haben eine Handvoll interessierter 1BFZ-Schüler*innen zunächst den Umgang mit der Maschine erlernt. Nach nur wenigen Wochen waren sie bereits so mit der Maschine vertraut, dass sie die Kalibrierung, den Werkzeugwechsel, das Erstellen und Einlesen der CAD Daten sowie den eigentlichen Fräsvorgang sicher beherrschten. Die Schüler*innen haben dann ihre Mitschüler*innen in die Bedienung der Maschine nach und nach eingelernt, sodass mittlerweile fast alle Schüler*innen des ersten Lehrjahrs eine Zinkenverbindung an ihrem Schreibtisch-Projektmöbel mit dem Shaper-Tool gefräst haben.

Wie das funktioniert? Das Shaper-Tool ist eine intuitive, handgeführte CNC Fräse, welche aufgeklebte Referenzpunkte in ihrer Umgebung abfilmt und somit CAD- basierte Konturen so exakt wie eine große CNC Maschine fräsen kann. Wie die Fräse geführt werden muss, bekommen die Schüler*innen wie bei einem Computerspiel auf einem kleinen Bildschirm angezeigt. Ungenauigkeiten bei der Bewegung gleicht die Maschine durch Korrektur der Fräserposition im Millisekundenbereich aus.

Geht die Handwerkskunst damit nicht verloren? Nein! Die traditionelle Holzbearbeitung und das Erlernen von handwerklichen Fertigkeiten hat in unserer Holzwerkstatt nach wie vor ihren festen Platz. Innovative Technik und Tradition stehen hier nicht im Widerspruch zueinander, sondern ergänzen sich prächtig!

Christoph Battenfeld



Gesellenstückausstellung 2022

Bald ist es wieder so weit:
Etwa 30 Gesellenstücke der angehenden Schreiner*innen werden an der PMHS ausgestellt.

Save the Date

Wann: **Sonntag, 24.07.2022 ab 10:00**
Wo: **Im Foyer des G-Gebäudes der PMHS**

Die Schreinerinnung Esslingen Nürtingen und die Holzabteilung der PMHS freuen sich auf Ihren Besuch!

Vorgeschmack gefällig?
Nebenstehend ein paar Eindrücke vergangener Ausstellungen.

Schreinerin und Schreiner der PMHS in Europa unterwegs

Hallo, ich bin Mia, gehe in die Klasse Z2TI1 und mache die Ausbildung zur Schreinerin in der Firma Karl Westermann GmbH & Co. KG in Denkendorf. Mit dem Programm ‚Goforeurope' war ich vom 08. Mai bis zum 04. Juni in Irland in der kleinen Stadt Carlow und habe dort bei der Firma Jason Amond Carpentry & Joinery ein Praktikum absolviert.
In der Firma habe ich viele Einblicke in verschiedene Bereiche bekommen, wie die Montage von diversen Einbauschränken, Bodenlegen oder auch Treppeneinbau.
Es war sehr interessant, die Unterschiede in der Arbeitsweise in der Fertigung und auf der Montage zu sehen. Da gab es einige Unterschiede, denn die Jason Amond Carpentry & Joinery besteht aus Jason, dem Chef, und zwei Mitarbeitern, wohingegen meine Firma in Denkendorf um die 80 Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen hat.
Besonders gefallen hat mir die sehr gelassene, immer freundliche Art meiner Kolleg*innen und die Baustellen mitten im Nirgendwo mit Blick auf das grüne weite Land.

Mein Name ist Tom Zeller und ich mache bei der Fa. Karl Westermann GmbH & Co. KG sowie der PMHS meine Ausbildung zum Tischler.
Mit dem Programm „Go4Europe" habe ich für 4 Wochen in der Carpinteria Santa Clara in Sevilla, Spanien gearbeitet und dabei zahlreiche Einblicke und Erfahrungen über das klassische Schreinern in Spanien sammeln können.
Neben der Restauration und dem dazugehörigen Lackieren von Türen, habe ich außerdem sehr viel mit Olivenholz gearbeitet. Zusammen haben wir Ablagen, bzw. Theken gefertigt, die den natürlichen Look des Baumes behalten haben. Dadurch, dass ich sehr viel selbstständig arbeiten durfte, konnte ich die Projekte von Anfang mitverfolgen und tolle Einblicke in das Schreinern in Spanien erhalten.
Neben der Arbeit hatte man dennoch viel Zeit, die Stadt zu erkunden, das Wetter zu genießen und die spanische Kultur kennenzulernen, daher kann ich jedem einen solchen Auslandsmonat nur empfehlen!

Azubis von Farbe-, Holz-, und Bau- auf der Kirchheimer Berufsinfomesse

Am 12. Mai fand die Berufsinfomesse in der Stadthalle Kirchheim statt, die jedes Jahr von der Jugendagentur Kirchheim organisiert wird. Jugendliche der relevanten Jahrgangsstufen sämtlicher Schulen aus Kirchheim Teck und Umgebung waren eingeladen, sich über die verschiedensten Berufe zu informieren und Ideen für die Zeit nach der Schule zu sammeln.
Unsere Schüler*innen der PMHS informierten an 3 Messeständen über die Berufe Maler*in und Lackierer*in, Fahrzeuglackierer*in, Zimmerer/ Zimmerin und Tischler*in.
Mitmachaktionen wie Airbrush- und Farbauftragstechniken, Sägen auf Zeit, Hobeln und Herstellen von kleinen Holz-Schlüsselanhängern luden die Besucher*innen ein, sich über die Berufe der Farb-, Bau- und Holztechnik zu informieren. Die Aktionen sorgten zeitweise für großen Andrang an den Messeständen. Auf einem Teilnahmepass konnten sich die Jugendlichen Ihren Besuch des jeweiligen Standes bestätigen lassen.
Das Besondere dabei war, dass unsere Schüler*innen die Messestände selbst zusammengestellt, gestaltet und auch betreut haben. Die Standbesucher bekamen ihre Infos zur Ausbildung damit aus erster Hand – authentisch, motiviert und nahbar. Vielleicht die beste Werbung für einen Beruf.
Für alle die einen höheren Schulabschluss anstreben, informierten Susanne Frey, Sascha Kober, Stefan Beck und Christoph Battenfeld über die Möglichkeiten, die das dreijährige Berufskolleg Bau/ Farbe bietet. Auch konnten Kontakte zu den Jugendorganisationen aus dem Umkreis geknüpft und aufgefrischt werden.

Christoph Battenfeld

Besuch der Tischlerklassen im Sägewerk Wöhr in Friolzheim

Schüler*innen der einjährigen Berufsfachschule Holz und dem dritten Ausbildungsjahr (Tischler*in) besuchten mit den Werkstattlehrern Herr Ruopp, Manz und Pazienza am 04. Mai das Sägewerk Karl Wöhr in Friolzheim. Nach einer netten Begrüßung, die mit Butterbrezeln und Getränken versüßt wurde, ging es los mit einer Werksführung. Hier wurden mehrere Stationen angelaufen. Zuerst wurde das Baumstämme-Lager besichtigt. Durch einen Kran wurden hier die benötigten Stämme verlagert, sodass diese über ein Förderband zu einer Gattersäge weitergeleitet werden konnten. An der Gattersäge, die ein Sägewerkmitarbeiter über Schalter und Hebel in einer separaten Kabine elektrisch steuerte, wurden die Stämme in einzelne Bretter gesägt.
Anschließend gingen diese über ein weiteres Förderband zum Abstapeln. Holzabfall, der während des Herstellungsprozesses der Bretter entstand, wurde gehäckselt und ging über ein Rohr nach draußen. Nach dem Abstapeln der Bretter transportierte man diese in eine Trocknungskammer, in der man die Bretter auf eine bestimme Holzfeuchtigkeit heruntertrocknete. Nach dem Trocknen wurden diese erneut gestapelt und bis zum Verkauf gelagert. Im Anschluss an die Werksführung fuhren die Schüler*innen mit den Lehrern weiter zum Holzhänder „Holz-Hauff“ nach Leingarten. Hier wartete ein leckeres Mittagessen, bevor es hier ebenfalls mit einer Werksbesichtigung mit mehreren Stationen weiterging. Zuerst wurden die Lager der Holzplatten und anschließend dann der Produktionsraum gezeigt, in dem Holzplatten auf Maß gesägt, Kanten aufgebracht wurden und an einer CNC-Maschine gefräst wurde. Zuletzt besichtete man den Verkaufsraum. Um 19.30Uhr an der PMHS wieder angekommen, endete die Exkursion für alle Teilnehmer*innen. Wir danken dem Sägewerk Karl Wöhr und besonders Holz Hauff, der die zwei Werksführungen organisierte, für den angenehmen und lehrreichen Tag.

David Michele Pazienza

Erster Farbtag an der PMHS

Eine gelungene Premiere!

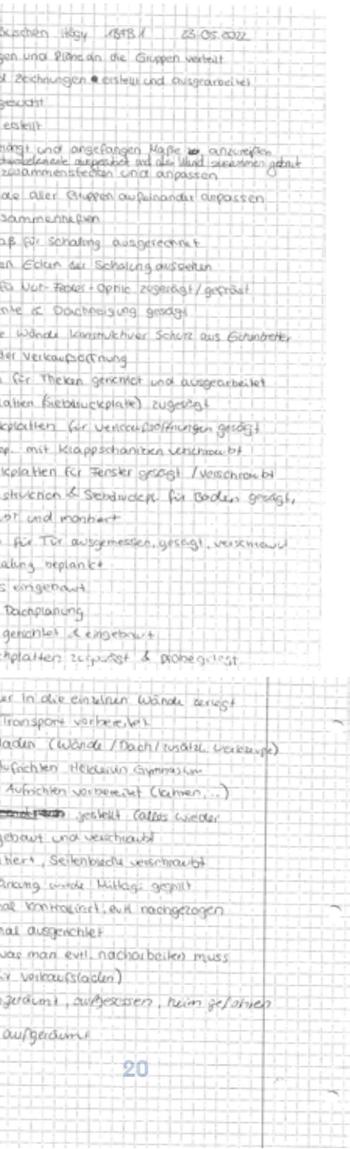
Rund 40 Schüler*innen aus sechs umliegenden Werkrealschulen und Realschulen versammelten sich am Dienstag, den 12. April 2022 im Foyer von Gebäude G zum ersten Farbtag an unserer Schule.
Die Technischen Lehrer der Farbwerkstatt (Monika Langley, Sandra Lepple, Stefan Schaible, Steffen Huss, Oliver Sachs und Dirk Fischer) hatten diesen Tag gut geplant und mit den Schülern der Einjährigen Berufsfachschule bestens vorbereitet.
An acht Stationen wurde den Gästen der Beruf des Maler und Lackierers und der des Fahrzeuglackierers nähergebracht.
An jeder Station waren 20 Minuten eingeplant, was einerseits ziemlich sportlich, aber dafür nie langweilig war. Bei strahlendem Wetter konnten die Schüler im Hof ein Gerüst aufbauen, während man drinnen mit dem heißen Draht Styropor schneiden konnte. In Arbeitskojen wurde Raufasertapete tapeziert und bei den Fahrzeuglackierern durfte man mit der Schleifmaschine Autotüren schleifen. In der Lackierbox lernten sie die Basics mit der Lackierpistole kennen und ein Highlight ist natürlich immer die Airbrush-Station.
Der Spaß und Chillfaktor kam aber auch nicht zu kurz, denn zum einen gab es das „ Kino im Keller“ als auch das „Dosencurling“ auf einer sieben Meter langen „Farbdosenrutschbahn“.
So ging gegen12.45 Uhr ein sehr erfolgreicher erster Farbtag zu Ende und die mitgereisten Betreuer waren bereits schon jetzt voll des Lobes .

Gedankt sei an dieser Stelle auch dem BVE-Küchenteam um Cordula Höfer, welches uns mit Häppchen und Butterbrezeln bestens versorgte.

Dirk Fischer

Schülerprojekt der 1BFB1 Zimmerer:

Verkaufshäuschen für das Hölderlin-Gymnasium



Etwa im November 2021 kam Stefan Beck AL Bau/Farbe auf mich zu und erzählte mir, dass Frau Selb, die Schulleiterin des Hölderlingymnasiums, auf ihn zugekommen sei und gefragt habe, ob es uns möglich sei, ein Verkaufshäuschen wie die Hütten, die auf dem Nürtinger Weihnachtsmarkt stehen, herzustellen.
Hintergrund war, dass sie derzeit ein solches Häuschen auf dem Schulgelände hätten, in welchem der Pausenverkauf einer Bäckerei stattfinde und dieses Häuschen einfach geschickt und auch für die bevorstehende Sanierung des HÖGY als Interimslösung für den Bäckerverkauf bestens geeignet sei.
Da das Häuschen sehr gut zum Unterrichtsthema Fachwerkbau passt, war ich sofort begeistert, dies mit den Schüler*innen der Einjährigen Berufsfachschule Bau-Zimmerer umzusetzen. Ein richtiges kleines Projekt zu verwirklichen, ist auch eine größere Motivation und birgt mehr Lerneffekt als der übliche Übungsmodellbau, der sonst in der Werkstatt stattfindet.

Nach einem Telefonat mit Frau Selb wurde der Bau dann auf die Zeit März/April terminiert. Kurz danach meldete sich Frau Hartnagel, die Vorsitzende des Elternbeirats des HÖGY bei mir und übernahm im Auftrag von Frau Selb die weitere Absprache mit mir.

Anfang Februar 2022 startete dann die Planung. Aus der klassischen Satteldach-Optik entstand dann ein sehr flach geneigtes Pultdach, das etwas moderner daherkommt und sich besser zum Flachbau des HÖGY stellen lässt. Aus der waagerechten Nut und Feder Schalung wurde eine Verschalung mit Senkrechten Brettern und schwarzen Fugen, ähnlich dem, wie das HÖGY nach der derzeit laufenden Sanierung aussehen soll. Am 7.03. starteten die Schüler*innen mit der Planung und den Zeichnungen von Hand nach meinen CAD Vorlagen.Am 16.05. wurden die Restarbeiten und Vorbereitungen fürs Aufrichten am 17.05. ausgeführt.

Am Aufrichttag, dem 17.05., war Aufgabe von mir, dass jede Gruppe erst mal für Ihre Wand zuständig sei, alle aber insgesamt für den Erfolg verantwortlich seien und sich selbst organisieren müssten.
Die Schüler*innen haben das echt super selbstständig gemacht! Um 10 Uhr waren wir auf der Baustelle und um kurz vor elf stand die Hütte schon. Anschließend wurden die Einbauten montiert, die Dachhölzer ergänzt und die Sandwichpaneele als zeitgemäße Bedachung verlegt. Gegen 12:30 wurde gegrillt und Stefan Beck kam vorbei und spendete noch eine Runde Lob und Eis für alle. Um 15:20 war dann Feierabend auf der Baustelle. Gelungenes Projekt!

Jens-Uwe Anwander

Auf dem Weg zu einer Projektpartnerschaft

Besuch einer Kollegendelegation des Lycée Henri Darras/ Lille, F

Ort	Nürtingen Baden-Württemberg, 20km südlich von Stuttgart, sehr gut an den ÖPNV angeschlossen, Bahnhof 200m.
Profil	Technische Berufsfelder: Holz-, Bau-, Farb-, Metalltechnik und Automotive, im Technischen Gymnasium Gestaltungs- und Medientechnik, Softwareentwicklung
Alter der Schüler*innen	16-21 Jahre
Sprachkompetenz	Projektbezogenes Französisch für ausgewählte Austauschschüler, Englisch, Spanisch und Französisch (neu) bis C1
Schularten	13, vom Gymnasium bis zu Inklusionsklassen für Menschen mit Beeinträchtigungen.
Wunsch	Förderung der dtsch.-franz. beruflichen Zusammenarbeit anhand von in sich abgeschlossenen, sinnvollen und nachhaltigen Projekten (z.B. Wasserkraft, Windkraft, Solarenergie, CO2-Reduktion, moderne Mobilität.) Die Projekte sollen sich idealerweise an den Lehrplänen orientieren, interdisziplinär sein und sich an den technischen Möglichkeiten der Partnerschulen orientieren. Jährlich wiederkehrend, auf Dauer angelegte Beziehung.
Erfahrungen	Drei Lehrkräfte haben sehr fruchtbare Erfahrungen mit französischen Schulpartnerschaften an die PMH gebracht.

Steckbrief PMHS auf der Partnerbörse des Deutsch-Französischen Jugendwerks

Die Philipp-Matthäus-Hahn-Schule blickt auf eine lange Tradition internationaler Beziehungen zurück. So unterhält sie seit fast dreißig Jahren eine Partnerschaft mit dem ORT-Technikum in Givatayim/Israel. Die Unterstützung der Handwerkerschule Wamba Luadi in der Demokratischen Republik Kongo gibt es gar schon seit 1984. Auch mit der Gewerbeschule in Pruszkow bei Warschau/Polen besteht seit Jahren ein fruchtbarer gegenseitiger Schüleraustausch.

Auch ein bisher einmaliger Aufenthalt mit Rückbesuch in 2016 wurde im Auftrag des Kultusministeriums unternommen, der moderne Unterrichtsentwürfe nach dem Lernfeldprinzip an die Duale Pilotschule Maptaphut Technical College in Rayong/Thailand brachte. Legendär damals Design, technischer Entwurf und Umsetzung einer schwäbischen Spätzlepresse samt gemeinsamen Abschluss-Arbeitsessen. Was gab's? Käsespätzle.

Kommunikation im digitalen Zeitalter…beschleunigt den Austausch. Treffen mit dem französischen Proviseur adjoint Gérald Creton (Stellvertretender Schulleiter).

Etwa zwanzig Lehrkräfte der PMHS nehmen jährlich Mobilitäten aus dem Erasmus-plus-Programm wahr und bilden sich an europäischen Schulen weiter.

Die parteiübergreifende Enquetekommission „Fit fürs Leben in der Wissensgesellschaft – Berufliche Schulen, Aus- und Weiterbildung" forderte im Dezember 2010 den transnationalen Schüleraustausch und internationale Projektpartnerschaften als Regel im beruflichen Schulwesen.
Aktuelle Entwicklungen führen zu einer stärkeren Besinnung zu der europäischen Einheit und es ist an der Zeit, die Schule hier weiter zu vernetzen. So wurden zuletzt enge Kontakte zu zwei walisischen Bildungsorganisationen geknüpft, eine Kollegin wird noch in diesem Jahr drei Wochen an einer spanischen Berufsschule verbringen, beides mit dem Zweck der Anbahnung von auf Dauer angelegten Schulpartnerschaften. Natürlich stehen bei all diesen Kontakten neben der Projekterfahrung in der gemeinsamen Umsetzung eines anspruchsvollen Projektes auch der Ausbau der Sprachkompetenzen mit Blick auf die Sprachangebote (siehe Steckbrief) der PMHS im Fokus.

Hauptgebäude der franz. Schule

Am konkretesten ist nun der Kontakt zur **Lycée Henri Darras in Lille/Frankreich** erwachsen.

Nach einem Treffen auf der Partnerplattform des Deutsch-Französischen Jugendwerks kam es zu einem ersten Besuch unserer französischen Kollegen Ende Mai, der ebenso wie der deutsche Besuch in Lille dankenswerterweise vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) finanziert wird. Mit dem DFJW ist über das Deutsch-Französische-Versöhnungsprogramm auch die gewünschte langjährige Verstetigung der Partnerschaft möglich.
Bei diesem ersten Besuch der französischen Kollegen in Nürtingen konnte der Charakter der Projektreihe und der Inhalt des ersten Austausches bereits detailliert werden.

Es ist ein jährlicher, einwöchiger gegenseitiger Aufenthalt an der Partnerschule vorgesehen, der die fachliche und die sprachliche/interkulturelle Kompetenz der Schüler/innen fördern soll. Inhalt der Projektreihe ist die Ergänzung der jeweiligen vor Ort bereits vorhandenen „Ökologie/Grüne Energie"-Arbeitsgemeinschaften im Rahmen einer technisch-„grünen" Projektreihe, die sich im kommenden Jahr zunächst mit einer **solarbetriebenen Fahrradladestation beschäftigen wird.**
Die zu fertigenden Teile sind dabei so ausgewählt, dass die deutschen und französischen Unterrichtsschwerpunkte vollständig erfasst werden können. Es handelt sich demnach um einen Ansatz, der die gemeinsame Arbeit in den Mittelpunkt stellt. Selbstverständlich werden kulturelle Veranstaltungen ebenso wie das Kennenlernen der Städte und Landschaften in das Erleben miteinbezogen. Auf jeden Fall: alles andere als „Butterfahrten" sind geplant. →

Frau Stelzer im Gespräch m it den französischen Lehrern: Monsieur Olivier Minne, Kunst; Monsieur Tayeb Amriou, Mathematik und Physik und Monsieur Jean-Luc Guichon, Automatisierungstechnik. Nicht im Bild: Monsieur Rynald Vanquickelberge, Metalltechnik

Stadtbesichtigung mal anders, schließlich ging es auch um die Solartechnik.

Angetan auch von der Kompetenz unserer Fahrzeuglackierer – noch ein wenig geheim, das Elektroauto vom Schrottplatz von Herr Kober – freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe des Blicks...

Vorbereitung der Projektschüler*innen
Die PMHS wird bereits zu Beginn des kommenden Schuljahres das Projekt schulweit ihren Schülern*innen präsentieren und die Interessent*innen dann alsbald im Rahmen einer wöchentlichen Doppelstunde in das Französische einführen. Der Austausch selbst findet für die so gestählten „Neu-Französ*innen“ dann zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres statt.

Essen, Trinken, den Weg finden und natürlich das Projektfranzösisch stehen im Mittelpunkt der sprachlichen Vorbereitung. Entsprechend aktueller Methodenerkenntnisse sollen sich die Schüler*innen im Fremdsprachenunterricht hier selbst Medien (z.B. Themenwörterbücher) erarbeiten, die exemplarisch im Fachgebiet bei der Projektbearbeitung einen belastbaren Sprachaustausch ermöglichen.

Dank der aufwachsenden Sprachkompetenz von Google-Translater & Co. ist die Sprachwelt hier ohnehin zunehmend einfacher geworden. Fachlicher und sprachlicher Unterricht werden schließlich curricular verknüpft.

Der **Rückbesuch in Lille findet vom 29.Juni bis zum 1. Juli 2022 statt**. An Bord unsere Französischlehrerinnen Frau Daniela Rumolo-Scorza und Frau Miriam Stelzer mit der fachlichen Unterstützung durch Herr Philipp Nückel, Herrn Wolfgang Bauer und Herrn Wolf Hofmann, unserem Schulleiter.

DaF- Unterricht an der Albert-Schäffle-Schule für ukrainische Schülerinnen und Schüler

„Wer nie Deutsch gelernt hat, macht sich keinen Begriff, wie verwirrend diese Sprache ist.“ meinte der amerikanische Schriftsteller Mark Twain in einem 1880 veröffentlichten Aufsatz. Der Titel? The Awful German Language.
Und mit dieser schrecklichen Sprache dürfen sich die 25 ukrainischen Schüler*innen, die seit Mai an der Albert-Schäffle-Schule unterrichtet werden, nun herumschlagen. Wobei das Ukrainische mit seinen sieben Fällen (wo das Deutsche „nur“ vier kennt), locker mithalten kann. Neu ist das Lernen von Artikeln für die Gruppe – in ihrer Muttersprache gibt es keine. Immerhin konnten bereits in der ersten Woche deutsche Lehnwörter im Ukrainischen entdeckt werden – der Buchhalter kommt auch im Ukrainischen als Бухгалтер (<Bukhhalter>) vor.

Die rein ukrainische VABO Klasse wird von insgesamt sechs Lehrerinnen aus drei Nürtinger beruflichen Schulen unterrichtet. Von der PMHS sind Frau Koch und Frau Weller als Lehrkräfte bis zum Ende des Schuljahres einen Tag in der Woche abgeordnet.
Die Schüler*innen, allesamt zwischen 15 und 17 Jahre alt, sind der deutschen Sprache gegenüber sehr aufgeschlossen und wissbegierig.
Es wird deutlich, dass sie im Englischunterricht ihrer Heimatschule bereits Erfahrung mit dem Erlernen einer Fremdsprache gesammelt haben und dadurch z.B. grammatische Strukturen sehr schnell erkennen. Da alle Schüler*innen in lateinischer Sprache alphabetisiert sind, stellt auch die Aussprache, bis auf wenige Laute, keine Hürde dar.

Melanie Koch und Franziska Weller

MAKER SPACE

3D · drucken · lasern · löten · fräsen · programmieren · gestalten

Dienstags ab 13.00 Uhr Gebäude E-1.04 (UG)

Was ist der Makerspace?
Der Makerspace ist ein von unserer Schule bereitgestelltes Angebot, sich fernab von Unterrichtsinhalten, zu entfalten, genauer gesagt, eigene Ideen in Projekte umzuwandeln. Jeden Dienstag ab 13 Uhr (meistens aber schon früher) hat man die Möglichkeit sich mit Leuten zu treffen und sich auzutauschen. Man kann kommen und gehen wie man möchte oder wann man eben dafür Zeit hat. Der Makerspace findet in einem echt gut ausgestatten Raum im Untergschoss statt, wo man seiner Kreativität freien Lauf lassen kann – eigentlich gibt‘s keine Grenzen.

Wer ist im Makerspace?
Schüler*innen sowie Lehrer*innen – jeder ist immer herzlich Willkommen. Auch Freund*innen darf man gerne mitbringen, ihnen alles zeigen und zusammen an einem Projekt arbeiten.

Warum ich in den Makerspace gehe?
Da es viele Möglichkeiten gibt, Dinge auszuprobieren, lernt man auch neue Bereiche kennen und hat die Chance eigene Ideen dadurch weiterzuentwickeln und zu gestalten – einfach gesagt: eigene Ideen in die Realität umzusetzen. Außerdem lernt man neue Leute aus anderen Schularten kennen und unterstützt sich gegenseitig, wodurch man sich selbst verbessern und gleichzeitig Leuten helfen kann. Und es macht sehr viel Spaß.

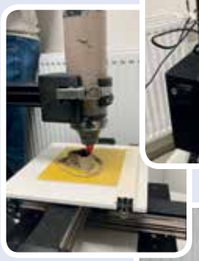
Welche Technik gibt es?
Es gibt viele verschiedene Geräte. Man hat allerlei Programme von Adobe zur Verfügung: InDesign, Illustrator, Photoshop und eine Menge andere tolle Programme von Adobe sowie das CAD Programm Inventor. Es gibt verschiedene Drucker: 3D Drucker, PCB Drucker, Keramikdrucker und einen großen Plotter. Außerdem steht ein Laser, eine T-Shirtpresse und ein Standbohrer zur Verfügung. Demnächst gibt es noch eine Drehmaschine und eine Fräsmaschine und es gibt noch eine Werkbank, dort kann man z.B. mit Holz/Metall etwas bauen. Und man munkelt, es kommt noch mehr...

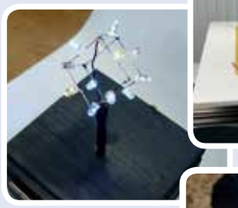
Welche Lehrer*innen kümmern sich?
Momentan sind Frau Götz, Herr Barocka, Herr Mühlbradt und Herr Keil da. Herr Keil ist vom Medienzentrum Esslingen und ist uns eine große Unterstützung. Alle Lehrer*innen sind immer hilfsbereit und unterstützen uns Schüler*innen bei unseren Projekten.

Das Beste ist, dass es sich nicht wie Schule anfühlt, obwohl wir in der Schule sind – entspannt und immer lustig.

Wir freuen uns über alle, die mal reinschauen und vielleicht auch bleiben!

Franca Harr (TG 11/1)





PMHS gewinnt BIM AWARD 2021!

Eine kleine Sensation: Wir sind Gewinner des BIM AWARD 2021 im Bereich Forschung & Lehre des BIM-Clusters Baden-Württemberg e.V. – wir konnten namhafte Mitbewerber hinter uns lassen!
Unser „Doing in BIM“, bzw. unser pädagogisches Konzept zur Implementierung von BIM (building information modeling) in den Unterricht hat offensichtlich nicht nur die Juroren, sondern auch die Gäste während der Preisverleihung begeistert.

Diese fand am 21. Oktober 2021 in den Stuttgarter Wagenhallen statt – professionelle Veranstaltung in toller Location! Schirmherr zu dieser Verleihung war Verkehrsminister Winfried Hermann.

Wir fühlen uns sehr geehrt und bestätigt – herzlichen Dank an die Juroren und den BIM Cluster BW e.V.!

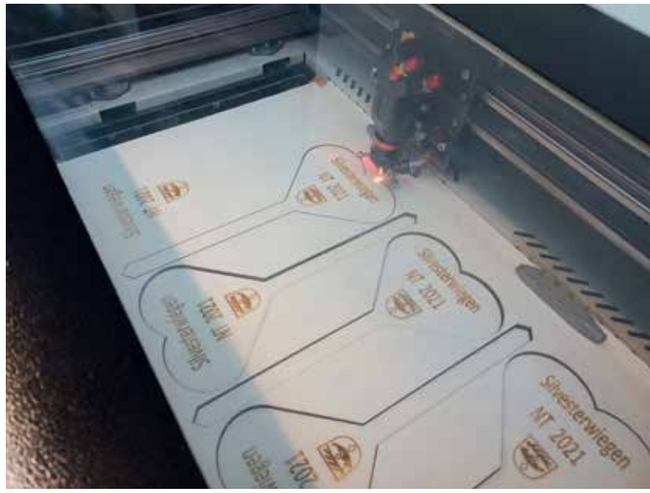
Stefan Beck

Verkauf von Silvesterwiegen-Herz-Steckern für die Nürtinger Tafel

Auf Initiative des Nürtinger Oberbürgermeisters Herrn Dr. Fridrich entstand eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Nürtingen, der Nürtinger Tafel und der PMHS. Für das geplante Silvesterwiegen – ein Event der Stadt Nürtingen, welches pandemiebedingt leider abgesagt wurde – hatte die PMHS ca. 120 gravierte Herz-Stecker aus Sperrholz auf einem Laser gefertigt.
Diese Herzen wurden an einem Samstagmorgen im Dezember 2021 an einem Gemeinschaftsstand auf dem Wochenmarkt von der Stadt Nürtingen, der Nürtinger Tafel und der PMHS verkauft.

Der Erlös von über 1.200 € ging an die Nürtinger Tafel. Herr Dr. Fridrich war am Verkaufsstand persönlich anwesend, hat mitverkauft und stand für Fragen und Wünsche der Nürtinger Bürger*innen bereit.

Christoph Battenfeld



Berufliche Grundbildung + 1. Ausbildungsjahr im Berufsfeld Metalltechnik

Einjährige Berufsfachschule für **Metalltechnik**

Philipp-Matthäus-Hahn-Schule in Nürtingen

Wir sorgen für Ausbildungsreife ohne Zeitverlust & ohne Schulgeld!

Keine Ausbildungsreife? Das wird schon!

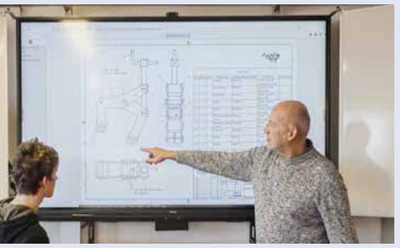
Liebe Metallausbilder*innen, hier ein wichtiger Tipp…

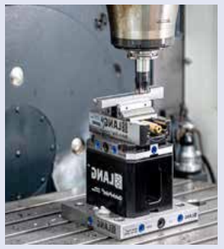
Gerne möchten wir Sie auf eine besondere Schulart unserer Metallabteilung hinweisen: die Einjährige Berufsfachschule Metalltechnik.

In dieser Schulart können wir an der PMHS in Vollzeit für Sie völlig kostenfrei Schüler*innen mit und ohne Vorvertrag im ersten Ausbildungsjahr für Metallberufe in Theorie wie auch Praxis ausbilden.

Gleichzeitig versuchen wir gegebenenfalls Defizite zur fehlenden Ausbildungsreife auszugleichen, damit die Schüler*innen bei Ihnen im zweiten Ausbildungsjahr durchstarten können. Hier kommen wir doch zusammen!

Flyer zu dieser Schulart finden Sie als PDF Dokument auf unserer Website:





Tabletklassen in der Metallabteilung

Die Metallabteilung der Philipp-Matthäus-Hahn Schule wagt den Sprung ins digitale Zeitalter und startete zum zweiten Halbjahr 2021/2022 im Ausbildungsberuf der Zerspanungsmechaniker in den papierlosen Unterricht mit vier Tabletklassen.

Die PMH ist bereits seit drei Jahren im Schulversuch tabletBS im Fachbereich Berufstheorie vorne mit dabei und entwickelt mit anderen ausgewählten Schulen fachspezifischen Tabletunterricht. Das Projekt läuft dieses Schuljahr aus und die erarbeiteten Unterrichtsentwürfe werden anschließend bundesweit zur Verfügung gestellt. Doch die Metallabteilung wollte nach Auslauf des Projekts ihre Fortschritte in der Digitalisierung nicht auf Eis legen, sondern weiter ausbauen. Im Rahmen des Projekts wurden bereits zwei Klassen mit Tablets ausgestattet. Mit neuer personeller Verstärkung gelang es den Projektmitgliedern, noch einmal Fahrt aufzunehmen und vier weitere Klassen mit Endgeräten auszustatten. Die Schüler*innen der ersten beiden Lehrjahre Zerspanungsmechanik wurden von Herrn Sterr und Frau Arndt mit neuen iPads, Hüllen, Tastaturen und Stiften versorgt.

Sowohl die Kolleg*innen als auch die Schüler*innen wurden in der Nutzung der Geräte ausgiebig geschult.

„Es ist wichtig die betroffenen KollegInnen und Schüler*innen in der Handhabung der Endgeräte zu schulen. Nur so können die Geräte zielführend in den Unterricht integriert werden," meint Mareike Arndt. „Dem kann ich nur zustimmen.

Wir beide sind der Meinung, dass der digitale Unterricht echte Vorteile für die Schüler*innen und ihre Zukunft haben kann. Auch für unsere Kolleg*innen kann die digitale Arbeit eine echte Arbeitserleichterung sein und neue Möglichkeiten für den eigenen Unterricht bieten. Jeder soll die Möglichkeit haben, in die digitale Arbeit einzusteigen, ohne Berührungsängste," pflichtet Jonas Sterr, ihr Projektkollege, bei.

Grundlage der digitalen Arbeit an der PMHS ist GoodNotes, eine Notizenapp, die es den SchülerInnen möglich macht, fertige Arbeitsblätter digital auszufüllen oder selbst Aufschriebe zu erstellen. Die Kommunikation und der Materialaustausch zwischen den Lehrkräften und den Schüler*innen findet über die Plattform Moodle statt. Alle Lehrkräfte haben online Klassenzimmer eingerichtet, über die Schüler*innen ihre Aufgaben auf ihr iPad herunterladen oder auch Aufgaben zur Korrektur abgeben können.Vor allem da die Metallabteilung zum Beginn des Schuljahres auf das digitale Tagebuch umgestiegen ist, war der Wechsel vom analogen zum digitalen Unterricht eine natürliche Weiterentwicklung.

„Wir wollen relevant bleiben und zeitgemäßen Unterricht für unsere Berufsschüler*innen anbieten, der sie gut auf die digitalen Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet," so Herr Mayer, Leiter der Metallabteilung zum Tabletprojekt. Auch im kommenden Schuljahr sollen die Schüler*innen des ersten Ausbildungsjahres Zerspanungsmechanik mit Tablets und Zubehör ausgestattet werden.

Mareike Arndt

„FAIR HANDELN“ für Wamba

Nach zweijähriger Pause war unsere Schule an den vier Messetagen (vom 21.04. bis 24.04.2022) wieder mit einem Verkaufsstand zu Gast beim Staatsministerium Baden-Württemberg. Das Ziel war die Unterstützung unserer Schul-Partnerschaft mit der Handwerkerschule in Wamba-Luadi. Dieses wurde umgesetzt durch den Verkauf von Produkten, welche an der PMHS hergestellt werden. Durch das Engagement an den vier Messetagen von insgesamt 19 Lehrkräften und 28 Schülerinnen und Schülern, konnten 4850,-€ durch Verkäufe und Spenden eingenommen werden. Diese Mittel werden für den Einkauf von Werkzeugsätzen für die Absolventen der Schule im Kongo verwendet.

Somit konnte die seit 1983 bestehende Partnerschaft erfolgreich weitergeführt werden. Der Kern der Unterstützung besteht darin den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Schreiner- und Zimmererausbildung einen Werkzeugsatz als Hilfe zur Selbsthilfe zukommen zu lassen. Diese Maßnahme trägt zur Eindämmung der Landflucht bei, da sie für die Handwerkerinnen und Handwerker den Grundstein zum Aufbau einer Existenz bietet und somit auch die Möglichkeit eine Familie ernähren zu können. Für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler war dies eine wertvolle Erfahrung für die verantwortungsvolle Gestaltung im globalen Miteinander.

Steffen Klenk

Hr. Aufrecht und Hr. Schulze von der TO1 | Besonderen Dank gilt unseren TO-Schülern Herrn Aufrecht und Herrn Schulze, die 5 Stunden je Woche Schüler*innen der Übergangsschularten v.a. in Mathematik unterstützen. Neben deren sicherlich nicht einfachem Gang in Richtung Abitur, finden sie die Zeit, die Lernlücken anderer Schüler*innen in einer angstfreien, verständnisvollen Atmosphäre zu schließen.

Lernen mit Rückenwind

Ist „Lernen mit Rückenwind“ etwas für uns oder nur ein laues Lüftchen?

Lernen mit Rückenwind (LmR) ist ein vom Bund und den Ländern initiiertes Projekt, um Schüler*innen sowohl fachlich als auch sozial-emotional zu unterstützen und Lernlücken, die in den Pandemiejahren entstanden sind, zu schließen. An der PMHS nutzen wir dieses Projekt und bieten Förderprogramme im AV, VABO, in der 2BFS, 1BK und auch im TG an.

Wir haben sechs pädagogische Unterstützungskräfte gewinnen können, die in Kleingruppen Deutsch-, Mathematik- und Englisch-Stützunterricht anbieten. Dabei gehen sie individuell auf die Probleme der Schüler*innen ein, um diese zu fördern.

Wenn erst mal das „Eis“ gebrochen ist, eine gewisse Beziehungsebene besteht und Vertrauen gewonnen wurde, nehmen die Schüler*innen die Hilfe meistens auch dankbar an und sind begeistert. Was gibt es besseres, als von einem Native Speaker zusätzlich für die Englisch-Kommunikationsprüfung unterstützt, oder von zwei verständnisvollen Schülern der TO in Mathe gefördert zu werden. Auch in der deutschen Sprache gibt es wesentliche Fortschritte durch Angebote für Kleingruppen. Sogar unseren Unterstützungskräften, externen wie internen, macht es richtig Spaß.

Manche von ihnen werden uns nächstes Schuljahr wieder begleiten und unterstützen. So wird Hr. Bühn, ein ehemaliger Ingenieur, nächstes Schuljahr wieder Schüler*innen in Mathe fördern. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten und v.a. an unsere sechs Unterstützungskräfte Fr. Dr. Maier, Fr. Aktamar und den Herren McCann, Bühn, Aufrecht und Schulze.

Wer von den Schüler*innen nicht in den Genuss kommt, direkt von unseren pädagogischen Aushilfskräften unterstützt zu werden, kann Bildungsgutscheine über seine Klassenlehrer*innen beantragen und Förderunterricht bei einem freien Bildungsinstitut besuchen.
Wir können durch LmR auch Klassen oder Kleingruppen, die ein gemeinsames Projekt planen, das einen sozial-emotionalen Hintergrund hat, finanziell unterstützen. Schwerpunkt muss jedoch immer auch der Abbau von Lernrückständen sein. Dazu müssen Kolleg*innen ihre Idee, bzw. das Konzept des Projektes erläutern und dieses Hr. Wolf über die Klassenlehrer*innen zukommen lassen. Leider sind Fahrt- und Übernachtungskosten ausgeschlossen.
Das Projekt wird nächstes Schuljahr fortgesetzt, vielleicht finden sich noch Interessierte, die unterstützen können, oder gefördert werden wollen.

Manfred Wolf

Vorstellung der Unterstützungslehrkräfte

Dilara Aktamar | Seit Dezember 2021 bin ich neben meinem Lehramtsstudium (Chemie und Biologie) als Unterstützungskraft im Rahmen von „Lernen mit Rückenwind“ an der PMHS tätig. Ich begleite Schüler*innen in AV, VABO, 2-jährige BFS und 1BK1 und versuche diese in Deutsch und Mathematik individuell zu fördern. Die Tätigkeit macht mir viel Spaß und bestätigt mich in meiner Berufswahl.

Melanie Maier | 42 Jahre alt, Oberstufenlehrerin Waldorfpädagogik.
Seit Dezember 2021 bin ich als pädagogische Assistentin im Rahmen von „Lernen mit Rückenwind“ an drei Schulen (Gemeinschaftsschule, Realschule und Berufsschule) tätig. An der PMHS unterstütze ich Schüler der VABO-Klasse in Deutsch. Hier betreue ich einmal pro Woche für zwei Stunden eine kleinere Gruppe von Schülern außerhalb des Klassenverbands und bin mit Frau Grimm in der „offenen Lernzeit“ weitere zwei Stunden tätig. Ich versuche, den Jugendlichen als Lernbegleiter für die deutsche Sprache zur Seite zu stehen, deren individuelle Anlagen und Fähigkeiten zu berücksichtigen und sie dort abzuholen, wo sie stehen. Mein Ziel ist sowohl die fundierte Förderung in Deutsch, die Entwicklung und Optimierung von Lernstrategien und -prozessen als auch den Aufbau einer guten Beziehung zu fördern. Das Unterrichtsklima ist geprägt von einem freundlichen Lebensraum mit einem guten Arbeits- und Lernklima. Die Schüler begegnen mir mit Respekt, Vertrauen, Offenheit und einem großen Engagement und Willen zum Erlernen der deutschen Sprache.

Hartmut Bühn | Jahrgang 1959, verheiratet, 2 Kinder und 2 Enkelkinder, bin aufgewachsen im Münsterland (NRW): Nach der Ausbildung zum Radio- und Fernsehtechniker absolvierte ich ein Studium der Elektrotechnik mit Schwerpunkt Nachrichtentechnik an der Fachhochschule Münster. Zwischen 1987 und 2021 arbeitete ich beim Süddeutschem Rundfunk / Südwestrundfunk als Diplom-Ingenieur im Bereich „Planung und Service“ für rundfunktechnische Produktionsanlagen, seit 1999 als Fachbereichsleiter „Systemservice für Studioanlagen“. Aktuell befinde ich mich in der Freistellungsphase vor dem Ruhestand und unterstütze die Schüler*innen und Lehrer*innen der PMHS im Rahmen von „Lernen mit Rückenwind“ im Fach Mathematik. Meine bisherigen Hobbies Musik machen, Oldtimer-Motorräder restaurieren und segeln werden nun durch individuelle Förderung von Schülern ergänzt. Nächstes Jahr möchte ich auch wieder eine 2BFS-Klasse in Mathematik bis zur Prüfung begleiten.

Paul McCann | Ich komme aus Irland und lebe seit 1992 in Deutschland mit meiner Frau, die an der Oper Stuttgart singt. Ich habe Musik in Dublin und London studiert. Während des Studiums habe ich Englisch als Fremdsprache in verschiedenen Schulen unterrichtet. Seit 12 Jahren gebe ich in Englisch Nachhilfe und arbeite an der Volkshochschule in Filderstadt als Englisch-Dozent. An der PMHS habe ich ausgeholfen 2BFS- und TG-Schüler*innen auf die Englisch-Kommunikationsprüfung vorzubereiten. Wichtig ist dabei, dass die Schüler*innen die Angst vor dem Sprechen verlieren und nach und nach auch Spaß an der Sprache finden. Bei dem ein oder anderen Schüler bzw. bei der ein oder anderen Schülerin hat das dann auch ganz gut geklappt. Vielleicht biete ich diese Hilfe auch nächstes Schuljahr nochmals an.

Lesson Study an der PMHS Nürtingen

Fast genau fünf Jahre sind seit dem Projektstart von „Lesson Study“ im Rahmen der Qualitätsentwicklung an unserer Schule vergangen. In diesem Zeitfenster haben die technischen Lehrer der Bauabteilung wie geplant fünf Lesson Study Reihen für den Baulabor-Unterricht durchgeführt. Eine Reihe besteht aus drei Terminen (zwei Halbtage, ein ganzer Tag), die als SCHILF an der Schule stattfinden. Begleitet, strukturiert und moderiert wurde die Lehrer-Professionalisierung durch Johann Heinz, FBU und Lesson Study Coach des ZSL Stuttgart (unser Kollege „Hans“).

Ziel dieses Projektes ist es, dass die TL Bau mit Hilfe der Methode Lesson Study ihren Lernfeldunterricht (Baulabor) kooperativ weiterentwickeln. Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht dabei das Lernen der Schüler*innen. Dabei fungiert die Lehrergruppe als echte „Professionelle Lerngemeinschaft“, auch „PLG“ genannt.

Nach einer kurzen Theoriephase werden die Einzelschritte Vorbereitung, Planung, Durchführung des Unterrichts und Beobachtung der Schüler*innen sowie die Auswertung und Prozessreflexion behandelt. Eine innerhalb der Theoriephase erarbeitete „Forschungsfrage“ zum Schüler*innenlernen zieht sich als roter Faden durch den gesamten Prozess.

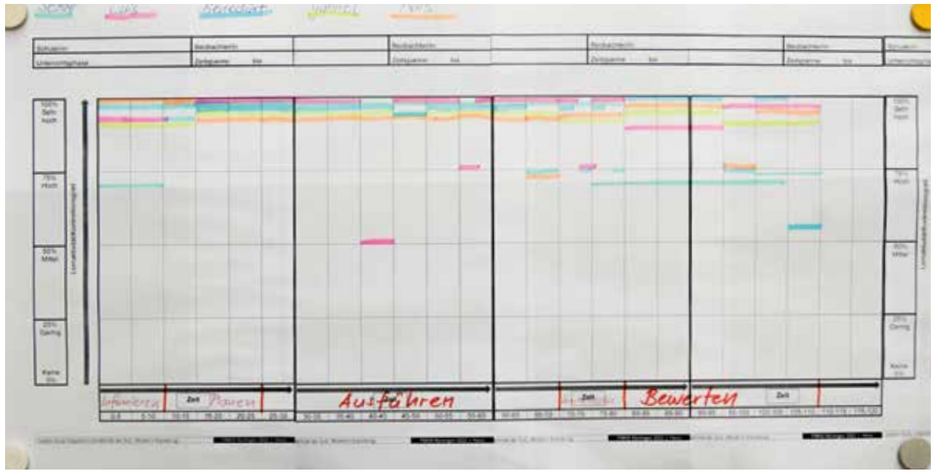
Welchen Gewinn haben Lernende bzw. Lehrende durch Lesson Study?

- Steigerung der Unterrichtsqualität,
- Lernstände, -prozesse, -strategien und -schwierigkeiten von SuS werden, wahrgenommen und antizipiert,
- Die SuS haben die Möglichkeit ein schriftliches Feedback zum erlebten Unterricht, zu geben und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, was die SuS als ein deutliches Signal der Wertschätzung betrachten,
- Fokussierung auf das Lernen der SuS
- Nutzung der Ressource Kollegin/Kollege sowohl fachlich als auch pädagogisch, um die Zeit als Einzelkämpfer zu beenden und dadurch vorbeugend Burnout entgegenzuwirken,
- Intensiver Austausch über Methodik, Didaktik und Pädagogik,
- Förderung unserer Professionalität durch gründliche Reflexion des pädagogischen Handelns
- Verbesserung des Klimas innerhalb der Fachschaft/Gruppe
- Erweiterung des eigenen Portfolios durch ein neues, erprobtes Unterrichtskonzept inklusive aller Unterlagen.

Bautechnik TL bei der Vorbereitung

Zimmerer bei der Versuchsdurchführung

Jeder Kollege beobachtet die Lernaktivitäten eines Schülers.



Grafische Auswertung der Lernaktivitäten/ Konkretionsgrad (ein tolles Ergebnis für Schüler und Lehrpersonen).

Zusammengefasst war die Lesson Study eine Fortbildung die Sinn und Spaß macht, das kollegiale Miteinander fördert, das Lernen der Schüler*innen in den Blick nimmt und verbessert.

Möglicherweise die „Eierlegende Wollmilchsau“? Danke an unseren Abteilungsleiter Stefan Beck, der uns bereitwillig die nötigen Zeitfenster geschaffen hat.

Die technischen Lehrer der Bauabteilung

Welche Befunde zu Lesson Study finden sich in der Fortbildungsforschung?

„Wenn man die Brille der Lehrperson so ändern kann, dass Sie das Lernen mit den Augen ihrer Lernenden sieht, wäre das schon einmal ein exzellenter Anfang“

„Wenn also Lernende für andere zu Lehrenden werden, so lernen die Unterrichtenden ebenso viel wie die Unterrichteten“

Aus: Hattie, Johann. Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. 3. Auflage 2017. Schneider Verlag Hohengehren.

„Im Mittelpunkt des „studierten Unterrichts“ steht idealerweise der Lernerfolg der Schüler. Ihn zu erreichen oder anhand einer gemeinsamen Evaluation zu bestimmen, warum dieser nicht in größtmöglicher Weise eingetreten ist, muss der Dreh- und Angelpunkt der gemeinsamen Arbeit sein. Diese Ausrichtung teilen Lesson-Study Gruppen mit den sogenannten Professionellen Lerngemeinschaften“

Aus: Kullmann, Harry. „Kooperation“. Aktuelle Forschung. Herausgeber Huber & Ahlgrimm. WAXMANN Verlag. 2012.

Aus dem Leben der SMV …

„Was ist die SMV eigentlich?“ Diese Frage geht vermutlich vielen durch den Kopf… Zuerst einmal ist es die Zusammenarbeit mehrerer Schüler aus unterschiedlichen Schularten. Dabei werden sowohl erfahrene Köpfe als auch SMV-Neulinge zu einem Team.

Kommunikation ist wie in jedem „Unternehmen“ das Wichtigste. Nur so können Abläufe geplant und durchgeführt werden. Auch an einer Schule ist dementsprechend die Kommunikation zwischen Lehrerschaft und Schülern auschlaggebend für ein angenehmes Schulklima. So nehmen wir als Schülersprecher die Rolle der Vermittler und Vertreter ein. Wir sind die Stimme der Schüler und Schülerinnen, das Sprachrohr nach oben.
Umgekehrt sind wir auch Informationsquelle für etliche Events, die je nach Saison, jährlich stattfinden. Da wären zum einen Aktionen wie der alljährliche Nikolaustag mit Verkleidung und Süßigkeiten, ein sommerlicher Sporttag, um Gesundheit und Bewegung an Schulen zu fördern und eine Blutspendenaktion mit DRK und DKMS… -- All dies gehört dazu und bietet gleichzeitig Raum für Gestaltung.
Damit das alles reibungslos ablaufen kann, muss natürlich auch die Planung, Besprechung und Unterstützung zuverlässig ablaufen. Dafür finden monatliche Sitzungen statt, in denen Lehrer*innen, Klassensprecher*innen und Vertreter*innen aus allen Schularten anwesend sind, um darüber zu debattieren, welche Schritte als nächstes anstehen oder um freiwillige Helfer für kommende Aktion zu finden.
Letztlich wurde mit der SMV eine Instanz geschaffen, die zum Ziel hat, die Lebensqualität und Kommunikation im Schulalltag zu verbessern, für ein ausgewogenes Lern- und Arbeitsklima zu sorgen und dem Schulleben ein wenig die Strenge zu nehmen und die Möglichkeit für Schüler*innen bietet, neue Ideen einzubringen und umzusetzen.

Natürlich kommt der Anteil an Freude und Spaß auch nicht zu kurz. Wenn euch also jemand heute fragen würde: „Was ist die SMV eigentlich?“ würde ich (Sven Geiger, Schülersprecher) sagen: „Finde es doch heraus! – Macht auf jeden Fall Spaß!“

Die SMV der PMHS Nürtingen

Friedensaktion an der PMHS

Die kriegerische Auseinandersetzung Putins mit der Ukraine hat die gesamte Schüler- und Mitarbeiterschaft der PMHS in Unruhe versetzt. Diese Situation der Unsicherheit und Angst konnte nicht einfach hingenommen werden. Die Aufarbeitung der entsetzlichen Geschehnisse im Religions-/Ethik- und Gemeinschaftskunde-Unterricht stellten zunächst eine wichtige Basis zur Vermittlung von Hintergrundwissen für die Schülerinnen und Schüler dar.
Aber was konnten wir noch tun?
Es musste ein Zeichen gesetzt werden, dass wir konkret als Schulgemeinschaft PMHS gegen diesen unsäglichen Krieg Flagge zeigen.
Dies geschah in einer ersten Veranstaltung der Schulseelsorge „Bitten für den Frieden“.
Die Schulseelsorgerin lud zu einem Bittgottesdienst auf den Schulhof ein. Eine gut besuchte Veranstaltung machte die allgemeine Betroffenheit deutlich. Die Teilnehmerschaft spiegelte die internationale Zusammensetzung und die verschiedenen Religionen unserer Schülerschaft wieder. Besonders syrische Schüler der VABO-Klasse gaben zu bedenken, dass man in Deutschland die anderen weltweiten Kriege nicht außer Acht lassen solle. Sie steuerten eine tiefsinnige Sure für den Frieden bei.
Es folgte ein Aufruf der Theologie-Fachschaft (Frau Abele, Frau Grimm, Herr Holzschuh, Herr Ruoff und Frau Oechsner) an die Schulgemeinschaft zu einer weiteren symbolischen Aktion. Jeder konnte seinen eigenen Handabdruck kreativ gestaltet abgeben. Die zahlreich abgelieferten Hände wurden von den Religionslehrer*innen zu einem großen Peace-Zeichen gelegt und anschließend mittels einer Drohne fotografiert. Dieses PMHS-Peace-Zeichen wurde am 17. März 2022 von Green-Peace mit anderen Aufnahmen aus ganz Deutschland an den Himmel zu einer Friedenstaube projiziert.
Für alle, die in einer Gesprächsrunde über Krieg und Frieden sprechen möchten, bieten die Schulbibliothekare Herr Wenz und Frau Bender Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Schulseelsorgerin und mit musikalischer Begleitung von Frau Broesamle an.
Eine erste Veranstaltung eröffnete bereits interessante Sichtweisen der TeilnehmerInnen.
Weitere Veranstaltungen folgen.

Carmen Oechsner,
Schulseelsorgerin

Rückblick auf drei Schuljahre AV

Was zuerst nur als Idee mit zwei Buchstaben („A und V“) kursierte, nahm im Schuljahr 2019/20 Form an. Die Zeiten von BEJ und VAB waren vorbei, unsere Schule übernahm eine Vorreiterrolle und führte vor allen anderen Schulen im Landkreis Esslingen die neue Übergangsschulart „Ausbildungsvorbereitungsjahr“ ein.
Die AV-Schülerschaft ist wie ein bunter Blumenstrauß. Manche haben in ihrer bisherigen Schullaufbahn negative Erfahrungen gemacht. Viele kommen aus anderen Ländern und mussten erst mühsam die deutsche Sprache und deutsche Gepflogenheiten lernen. Andere wiederum haben erfolgreich die Förderschule abgeschlossen und sind jetzt motiviert, ihren Hauptschulabschluss zu machen. Um den Schüler*innen mit all ihren Facetten gerecht zu werden, ist eine enge Verzahnung zwischen Theorie- und Praxiskollegium wichtig. Auch die direkte Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit war in den letzten Jahren unverzichtbar. Deshalb treffen sich (nach Möglichkeit) alle einmal wöchentlich zur Teamsitzung. Jede/-r Schüler*in hat außerdem eine eigene Lernbegleitung, die sich regelmäßig mit ihm/ihr zusammensetzt und ein wichtiger Ansprechpartner für Schüler*innen und Eltern ist.
Neu eingeführt wurde am Schuljahresanfang ein Werkstattzirkel. Hier schnuppern die neuen Schüler*innen einmal in alle AV-Werkstätten hinein. Erst danach wird entschieden, wer in diesem Schuljahr welchen Werkstattunterricht erhält. Ebenfalls neu entwickelt wurde ein Praktikumszirkel. Dabei geht es vier Wochen lang in allen Theoriefächern nur um das Thema Berufsorientierung, Praktikum, Bewerbung und Lebenslauf.
Das Praktikum hat einen hohen Stellenwert im AV.
Da viele Schüler*innen oftmals noch keine konkrete Vorstellung vom Berufsleben haben, ist das wöchentliche Praktikum in einem Betrieb außerhalb der Schule sehr wichtig. Hier können sich die jungen Menschen ausprobieren und sie lernen einen ganzen Tag zu arbeiten, sprich: anzupacken, durchzuhalten, mitzudenken, sich einzubringen. Das Praktikum soll helfen, den Beruf zu finden, der wirklich zu einem passt. Im besten Fall mündet es in eine Berufsausbildung.
Schule soll auch Spaß und Abwechslung bringen, deshalb haben wir Grill- und Wanderausflüge unternommen, die Schüler*innen besuchten einen Workshop zum Thema Glücksspiel, sie halfen in der Nürtinger Vesperkirche mit, gingen zum Schlittschuhlaufen in die Eishalle nach Wernau und machten einen Ausflug nach Stuttgart in das Präventionstheater der Wilden Bühne.
Wie geht es nun weiter?
Nachdem wir drei Jahre Erfahrungen gesammelt und viele Fortbildungen besucht haben, gehen wir nun in die nächste Phase über: Aus AV wird AVdual. Dual steht für die enge Verzahnung zwischen Schule und Betrieben. Der Landkreis Esslingen, bzw. das Land Baden-Württemberg, fördert die neue Schulart ab dem Schuljahr 2022/23 mit AVdual-Begleiter*innen. Diese sind schwerpunktmäßig für die Organisation und Durchführung der wöchentlichen Praktika zuständig, sind Ansprechpartner für die Betriebe und helfen den Schüler*innen bei der Berufswahl und beim Bewerbung schreiben. An unserer Schule übernimmt die langjährige Schulsozialarbeiterin Frau Grünkorn diese Stelle, zusammen mit einer zusätzlichen Person, die hoffentlich ab September zur Verfügung steht.

Heike Grünkorn

Ein kooperatives AV-Projekt - Wir trennen Papiermüll

Wer glaubt, Mülltrennung sei selbstverständlich, der hat sich in den Klassenzimmern wohl noch nie richtig umgesehen. Ein Mülleimer für alles, wie kann das denn sein? Schließlich warten Papiermülltonnen auf dem Hof neben Gebäude D sehnlichst auf Füllung. Dabei ist es unbestreitbar, dass sich in einer Schule stapelweise Papiermüll ansammelt.
Da hat sich das AV-Team etwas ausgedacht, frei nach dem Motto: „Erst bauen, dann trennen!“
In der Holzwerkstatt werkelten unsere Schüler*Innen fleißig an 6 handlichen Holzkisten, die anschließend in der Farbwerkstatt farblich ausgestaltet wurden.
Jetzt kommt das Papier in drei AV-Klassenzimmer, zwei Lehrerzimmern und einem Kopierraum endlich in die Kiste. Und das Tolle daran, sie sind nicht nur nachhaltig, sondern sehen auch noch richtig gut aus! Wer nun bezweifelt, ob die Kisten denn auch regelmäßig geleert werden, soll eines Besseren belehrt werden. Es finden sich immer Schüler*Innen, die ihre überschüssige Energie mit einer Leerung loswerden möchten. Und wenn nicht - wozu gibt es einen Ordnungsdienst? Auch im folgenden Schuljahr plant das AV-Team ein ähnliches Projekt, denn wir sind stolz darauf, wie gut die Kooperation zwischen den verschiedenen Gewerken funktioniert und was für wundervolle Produkte unsere Schüler*i nnen gestalten.

Jana Porstendörfer

Projekt Plan International

An unserer Schule landen Pfandflaschen oft im Müll und werden vernichtet. In Deutschland sind es über 700 Millionen Stück. Für die Getränkeindustrie ein riesen Geschäft, der Naturschutzbund Nabu schätzt die Summe von 180 Millionen Euro pro Jahr!!!

So entstand die Idee, unser anfallendes PMH Pfand nicht zu entsorgen oder zu verschenken, sondern zu sammeln und damit eine Patenschaft eines Mädchens zu übernehmen. Mit der Übernahme einer Kinderpatenschaft geben wir unserem Patenkind die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und eine bessere Zukunft. Es wird nicht nur das Patenkind unterstützt, sondern auch dessen Familie und die ganze Gemeinde.

Plan International engagiert sich für den Schutz, die Bildung, die politische Teilhabe, die Gesundheit und die Einkommenssicherung von Mädchen und jungen Frauen. Junge Frauen und Mädchen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind von Geburt an oftmals stärker benachteiligt als Jungen. 100 Millionen Mädchen sollen lernen, leiten, entscheiden und ihr volles Potential entfalten können, so Plan International.

Von den Spenden werden Projekte zum Schutz vor sexueller Gewalt und Ausbeutung, zur Einkommenssicherung sowie für gleichberechtigte, gesellschaftliche Teilhabe unterstützt.

Bitte animieren Sie Ihre Schüler*innen ihr Einweg und Mehrweg in diese Boxen zu werfen!
Die Behältnisse stehen in den Gebäuden A und E auf jedem Stockwerk.

Wir BfCs, Monika Langley und Sarah Landsperger werden bei der Leerung der Boxen von Schüleri*innen unterstützt, welche für ihr ehrenamtliche Engagement ein Zertifikat erhalten.

Monika Langley

Klassenübergreifendes Wandgestaltungs-Projekt im D-Gebäude

Die Arte-Lasur auf der Treppenhauswand zum ersten Stock des D-Gebäudes sah schon längere Zeit nicht mehr ansehnlich aus. Die neue Wandgestaltung sollte die Praxisräume der Farbabteilung im 1. Stock repräsentieren.
Jeder Maler- und Lackierer-Azubi mischt zu Beginn seiner Ausbildung mindestens einmal einen Farbkreis nach Itten aus, um den Umgang mit Pinsel und Farbe zu schulen. So war schnell ein geeignetes Gestaltungsobjekt gefunden, das auf der Wand im Treppenhaus als Wegweiser zu den Farbpraxisräumen dienen sollte. Sascha Kober gestaltete mit dem dreijährigen Berufskolleg Farbe den Farbkreis als 3D-Objekt. In Absprache mit dem gesamten Praxisteam Farbe (Sandra Lepple, Monika Langley, Dirk Fischer und Stefan Schaible) wurde nun der vorhandene Entwurf auf die Proportionen der Treppenhauswand abgestimmt. Die Klasse 3BKF1T erstellte das Aufmaß dafür und zeichnete die Treppenhauswand im Maßstab 1:20. Schon während den vorbereitenden Arbeiten am Farbentwurf besserte Stefan Schaible mit der Klasse BVE die Mängel der Wand aus und sorgte für den weißen Grundanstrich. Das zeitraubende Mischen der einzelnen Farbtöne des 12-teiligen Farbkreises nahmen Monika Langley und Dirk Fischer mit verschiedenen Klassen in Angriff.
Hochmotiviert erfolgte dann die Ausführung des Gestaltungsentwurfs an der echten Wand in mehrtägiger Zusammenarbeit von Theorie und Praxis. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler der Klassen SBSF3, 2BFF2, 3BKF1T, 3BKF3T all ihre erlerntenFertigkeiten und Kenntnisse aus Praxis- und Theorieunterricht am echten Objekt anwenden. Hautnah erlebten sie so den gesamten Prozess von der Idee über den Entwurf bis hin zur Realisierung.

Sascha Kober

Ein kurzes Zeitraffer-Video über die Entstehung der Wandgestaltung ist über den QR-Code, oder direkt auf Instagram unter pmhs_farbe zu sehen.

Jungarbeiter beenden das Projekt Ape-Umbau vom Verbrenner zum „Zero-Emission"-Fahrzeug

Inspiriert von der Pariser Klimakonferenz im Jahre 2015 und von Greta Thunbergs unermüdlichem Einsatz für den Klimaschutz kam 2018 die KfZ-Abteilung der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule auf die ambitionierte Idee, ein benzinbetriebenes Fahrzeug auf ein Elektromobil umzubauen.
Die Firma Autohaus Grau e.K. aus Kirchheim u. Teck unterstützte 2018 das Projekt und spendete eine Ape (deut.: Biene) Calessino 200, mit sage und schreibe 6,5kW und einem Verbrauch von 3,9 l/100km. Der Verbrauch hört sich zuerst ganz vernünftig an, trotzdem schleudert die fleißige Biene ca. 100 g CO_2 je gefahrenen Kilometer in die Umwelt. Auch wenn der Ausstoß an CO_2 nicht sehr hoch ist, gibt es genug Anlass zum Handeln, um ein Projekt „Zero-Emission" zu starten.

Die erste Herausforderung der Schüler*Innen bezog sich auf die Demontage der bisherigen Motor- und Getriebeeinheit. Zwei Schüler wurden ausgewählt, um den Projektfortschritt während der gesamten Projektdauer zu dokumentieren. Anfangs lief auch alles reibungslos, das Entfernen der Komponenten gelang den angehenden KfZ-Mechatronikern ohne große Probleme. Die begannen erst ab dem Zeitpunkt, als der Umrüstsatz eingebaut werden sollte. Herausfordernd war zum einen die Konstruktion der Motorhalterung, zum anderen mussten die Batterie eingehaust und die neuen Antriebswellen angepasst werden.

Die Schüler*innen begannen unter Anleitung der Technischen Lehrer, Ideen zu entwerfen. Ein erstes Brainstorming brachte schon gute Vorschläge zutage, jedoch mussten diese auf Papier gezeichnet und schließlich bewertet werden. Von den besten Entwürfen wurden Modelle aus Holz und Styropor gebaut, um diese auf Funktion und Passgenauigkeit zu prüfen. Anschließend konnten die Modelle als Stahlkonstruktion geschweißt und an der Ape eingefügt werden.

Leider kam das ganze Projekt mit dem Coronaausbruch im März 2020 zum Stillstand. Dieses Schuljahr kam jedoch wieder Schwung in den Ape-Umbau. Ein paar Schüler der Jungarbeiterklasse arbeiten inzwischen wöchentlich an der Verkabelung des elektronischen Systems. Unterstützt von KfZ-Abteilung und Lackiererei konnte ein zweiter notwendig gewordener Batteriekasten gefertigt, angeschweißt und lackiert werden. So können nun die letzten Arbeiten angegangen werden.

Hoffen wir, dass die Jungarbeiter weiterhin bereitstehen und uns nicht wegen eines Praktikums verlassen. So besteht die Chance, dieses Projekt bis zum Ende des Schuljahres fertigzustellen. Im Namen der Schulleitung möchte ich allen Beteiligten einen herzlichen Dank aussprechen und drücke die Daumen, dass dieses Projekt am Ende des Schuljahres abgeschlossen und eine Ehrenrunde rund um die PMHS gedreht werden kann.

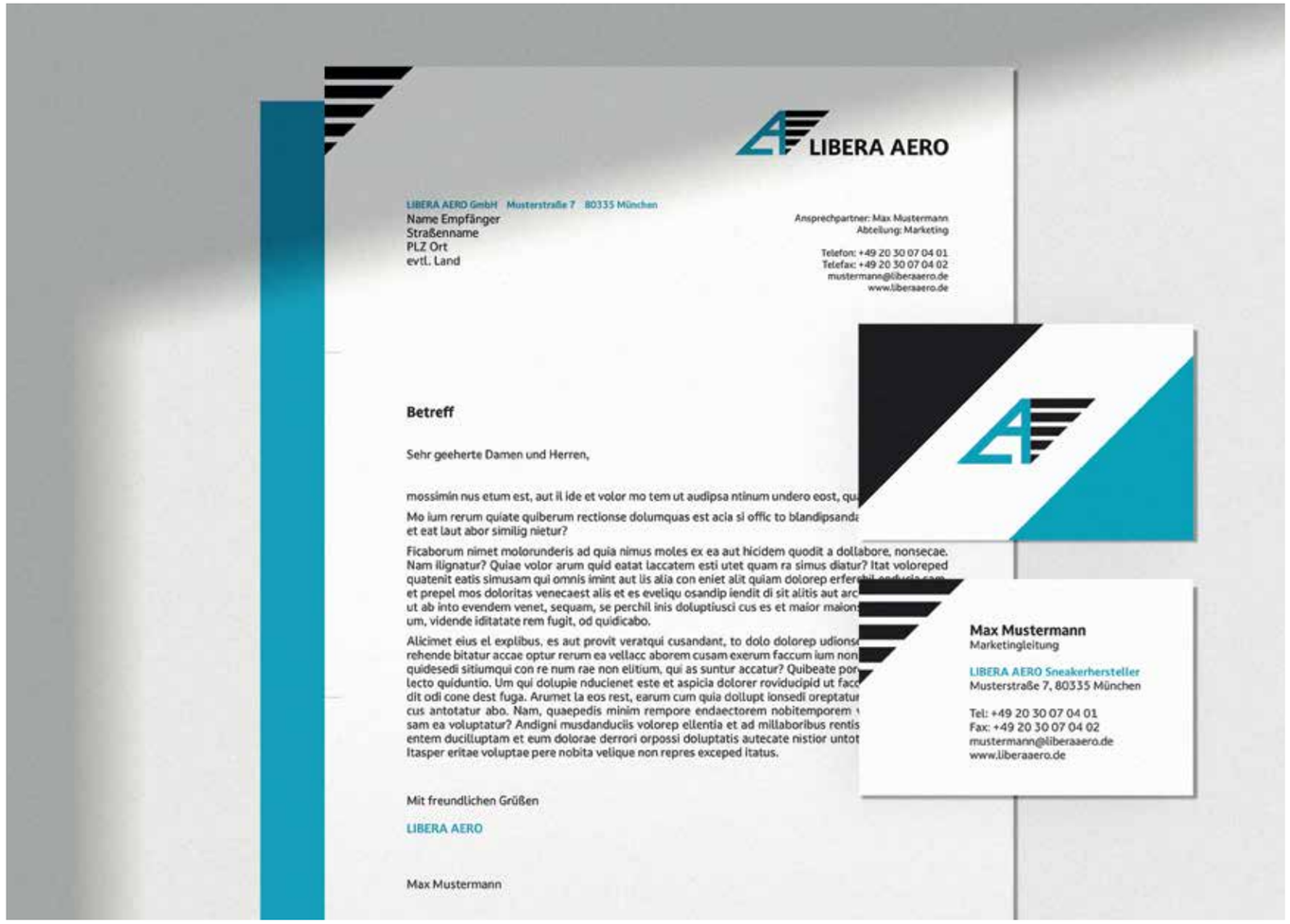
Manfred Wolf

Corporate Design Projekt der TGG12

Kennt ihr den großen Sneakerhersteller Libera Aero oder die einzigartige Hutmanufaktur Ĉapelo? Vermutlich nicht. Der Grund dafür ist schnell gefunden. Diese Firmen können keine Werbung machen, denn sie besitzen noch kein Logo bzw. kein Corporate Design - und na ja, vielleicht liegt es auch daran, dass sie von Frau Götz ausgedacht sind, aber das lassen wir mal außen vor.

Damit die Werbung eines Unternehmens für uns ansprechend ist, muss sie einheitlich sein. So erkennen wir schnell zu welchem Unternehmen eine Werbung gehört. Ein Beispiel ist das Unternehmen Telekom. Sobald wir auch nur den Hauch von Magenta irgendwo sehen, denken wir sofort an Telekom, denn das ist deren Hausfarbe. Damit eine Firma nach außen hin ein einheitliches Auftreten mit hohem Wiedererkennungswert hat, benötigt man nicht nur eine Hausfarbe, sondern auch einheitlich gestaltete Briefe, Visitenkarten und Werbungen. Adidas erreicht dies, indem sie auf jeden erdenklichen Gegenstand, sei er aus Papier, aus Stoff oder Digital drei Streifen abbildet. Damit jeder Designer, der für Adidas Produkte oder Werbungen entwirft, weiß, an welcher Stelle er die drei Streifen platzieren muss, gibt es ein Corporate Design. Das Corporate Design ist folglich das visuelle Erscheinungsbild eines Unternehmens. Teil eines Corporate Designs ist neben dem Logo, der Hausfarbe, der Hausschrift auch eine Geschäftsausstattung mit u. a. einem Geschäftsbrief und einer Visitenkarte.

Damit nun auch unser Sneakerhersteller Libera Aero und unsere Hutmanufaktur Ĉapelo weltweit so bekannt werden wie Adidas und Telekom, wurde in GMT in der TGG 12 im Rahmen eines Projekts ein Corporate Design für diese Firmen entworfen. Die Aufgabe war hierbei das Auswählen einer Hausschrift und Hausfarbe und das Entwerfen eines Logos. Doch was muss man beim Entwerfen eines Logos für ein zukünftig weltweit bekanntes Unternehmen beachten? Das Wichtigste ist, dass sich das Firmenzeichen von der Konkurrenz abhebt. So wählt beispielsweise die eine Firma einen Apfel, welcher angebissen ist, und die andere Firma einen Roboter, obwohl sie eigentlich in der gleichen Branche tätig sind. Diese Logos sind so signifikant, dass hoffentlich jeder diese kleine Anspielung verstanden hat – und wer nicht, für den ist das Internet Neuland. Damit das Logo einprägsam ist, muss es sehr einfach und reduziert gestaltet sein. Frau Götz würde jetzt sagen, „ein gutes Logo muss mit dem großen Zeh in den Sand gezeichnet werden können“.
Für ein gelungenes Corporate Design benötigt man zunächst eine Hausschrift und eine Hausfarbe. Was wir auch erst auf der Schule verstanden haben, es gibt neben Arial und Calibri noch andere Schriftarten. Hat man eine geeignete Schrift gefunden, Comic Sans ist nicht geeignet, steht die Wahl der Hausfarbe bevor. Auch wenn es bei Telekom funktioniert hat, Volltonfarben sind keine gute Idee.



Leider entsteht das Logo nicht von selbst. Um ein würdiges Logo für unsere bald weltbekannten Unternehmen zu entwerfen, ist ein längerer Arbeitsprozess notwendig. Dieser beginnt mit ersten Skizzen, welche teilweise an Kinderzeichnungen erinnern. Um diese künstlerischen Meisterwerke am Computer umsetzen zu können, müssen sie erst mal in einer konkreten und verständlichen Weise gezeichnet werden. Diese Entwurfsskizze ist der letzte Schritt, bevor das Meisterwerk in InDesign am Computer digital verewigt wird.

Das über monatelang herangereifte und von Hand gemachte Meisterwerk ist nun bereit für die Weiterverarbeitung. Oder auf Deutsch, das Logo wird auf einem Geschäftsbrief platziert, mit welchem euch unsere bald weltbekannten Unternehmen die Rechnung über die viel zu teuren Schuhe oder Hüte zuschickt. Auch wurde das Logo auf Visitenkarten platziert, welche euch von Menschen in übergroßen Kostümen auf Messen zugesteckt werden können.

Unsere bald weltbekannten Unternehmen haben nun ein phänomenales, kostenlos für sie entwickeltes Corporate Design mit Logo, Geschäftsbrief und Visitenkarte und könnten ab jetzt Werbung machen – blöd nur, dass unsere bald weltbekannten Unternehmen noch nicht gegründet wurden, aber falls ihr eins davon gründen wollt, das Corporate Design dazu existiert schon.

Sidney Ilg & Moritz Baur (TGG 12-1)

Eröffnung Lernlandschaften I 4.0

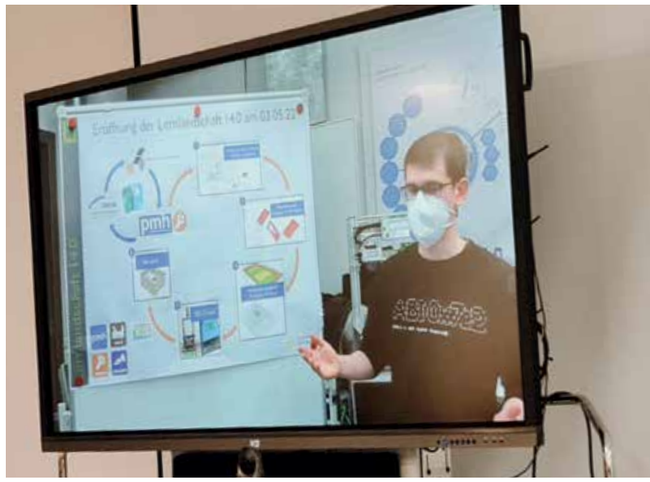
Das Warten hat ein Ende - feierliche Eröffnung der I4.0 Lernlandschaften des Landkreises Esslingen am 03.05.2022 in Kirchheim

Auf bisher einzigartige Art und Weise hat der Landkreis Esslingen in Zusammenarbeit mit regionalen Firmen und dem Land Baden-Württemberg Fördergelder in Höhe von 750.000 € für die Modernisierung der technischen Ausrüstung der technischen Kreisberufsschulen Friedrich-Ebert-Schule Esslingen, Max-Eyth-Schule Kirchheim und unserer Philipp-Matthäus-Hahn Schule Nürtingen mobilisieren können. Mit den Fördergeldern wurden Anlagen für die Ausbildung der Schülerschaft angeschafft. Fortan profitieren die Schüler*innen der PMHS von modernen I4.0 Anlagen, so genannten CP- Labs (cyber physikalische Labore), mit denen die Grundlagen der Prozessverkettung simuliert und Erfahrungen im Umgang mit der Technik gesammelt werden können. Um die Zusammenarbeit zu verdeutlichen, wurde beispielhaft die Verkettung einzelner Prozessschritte an Hand eines eigens dafür entwickelten Patchkabel-Testers simuliert. Die Idee besteht darin, den Fertigungsauftrag für den Tester elektronisch in Esslingen zu starten, die dafür erforderlichen Gehäuse bei uns in Nürtingen zu fertigen und diese dann im Anschluss auf den I4.0 Anlagen in Kirchheim zu montieren. Die Gäste aus Politik und Wirtschaft am Tag der Eröffnung wurden dazu nach Kirchheim geladen, um die Verkettung und Zusammenarbeit der Schulen live erleben zu können. Wir, wie auch die FES, wurden mittels Livestream nach Kirchheim geschalten.
Die Aufgabe der Philipp-Matthäus-Hahn Schule bestand nun darin, die Fertigung eines Gehäuses innerhalb von 10 Minuten abzubilden und diese live nach Kirchheim zu streamen.

Die Idee Schüler präsentieren, moderieren, bedienen die Technik (Kamera, Ton und Mischpult) und arbeiten aktiv am Programm für den 10-minütigen Live-Stream mit. Insgesamt konnten für die Umsetzung neun Industriemechaniker*innen im 3. Lehrjahr der Berufsschule Metall und eine Schülerin des Technischen Gymnasiums gewonnen werden. Unterstützt wurden sie dabei durch einige Kolleg*innen im Vorfeld, sowie vor Ort die Kollegen Mayer, Behrens und Mertineit.

Zu Beginn wurde eifrig an der Umsetzung gearbeitet und nach kurzer Zeit die technischen Tücken des Live- Streamings offensichtlich. Alle Beteiligten kamen zu der Erkenntnis, dass hier ein aufwändigeres Equipment erforderlich ist. Kurzerhand wurde das Steuerungstechniklabor mit Bild- und Tonequipment des Kreismedienzentrums Esslingen in ein semi-professionelles Filmstudio verwandelt. Dabei sind die Schüler*innen mit großer Eigenmotivation in die Rolle der Moderation, der Regie und der Kameraführung eingetaucht. Es motiviert nicht nur Schüler*innen sondern auch Lehrer*innen, wenn man erkennt, dass ein Projekt eine positive Eigendynamik entwickelt und jede Idee der Verbesserung dient.
Schlussendlich hat bei der Eröffnungsfeier alles gut funktioniert und die Rückmeldungen aus Kirchheim waren durchweg positiv. Darüber hinaus wurde die Projektidee noch innerhalb der Schule kommuniziert, sodass weitere kreative Ideen wie z.B. ein mini Vier-Gewinnt-Spiel, ein Mensch-Ärgere-Dich-Nicht, ein Tik-Tak-Toe sowie ein voll funktionsfähiger „p.m.h." (Pi-Mini-Handheld - Spielekonsole) entstanden sind. Insgesamt war es für alle Beteiligten eine gewinnbringende Aktion, die sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird.

Christoph Mayer



Green Screen in der PMHS

Um auf dem Bildschirm lebendig zu bleiben, verwenden wir an der PMHS eine sehr hochwertige Technik mithilfe des Rapidmooc. Dafür gibt es einen eigens für diese Maschine vorgesehenen Raum, der für Videos gebucht werden kann und mit vier Scheinwerfern und zwei Mikrofonen ausgestattet ist. Im Hintergrund des Sprechers befindet sich eine grüne Wand (= Green Screen), an deren Stelle Powerpoint-Präsentationen oder Hintergrundbilder und Videos eingestellt werden können.

Wir nutzen das Gerät, um Videos für unsere Website zu erstellen, für die Schulung von Kolleginnen und Kollegen in bestimmten Medien, aber auch für die Schulung der Präsentationskompetenz der Schülerinnen und Schüler im Unterricht.

Für den Einsatz des Green Screen im Klassenzimmer zeigten uns die Fachberater Herr Wild und Herr Kaufmann wie sich die Green Screen Technik flexibel ausweiten lässt.

So kann man mithilfe der App „Do Ink Green Screen" ganz leicht Lernvideos mit selbst gewähltem Hintergrund erstellen und die Größe der sich bewegenden-Objekte oder Personen kann für das Video eingestellt werden. Viele dieser Techniken lassen sich auch mit dem Rapidmooc realisieren. So macht das kreative literarische Interpretieren durch Videos noch mehr Spaß.

Man benötigt außer der App nur ein grünes Tuch an der Wand und kann das mit dem iPad aufgenommene Video mit Hintergrundbild/-video, Musik/Geräuschen und zusätzlichen Cliparts kinderleicht gestalten.

Zum Ausprobieren durften wir ein paar kleine Videos erstellen und so war Herr Ell im Video sehr geschrumpft und versuchte vor einer Tastatur einer großen Faust zu entkommen, die ihn erschlagen wollte. Frau Grimm und ich befanden uns im Testvideo am Strand, hinter uns das rauschende Meer. So schnell kann man sich in den Urlaub beamen - mit Green Screen.

Miriam Stelzer

NEU

an der PMHS

Kerstin Bender | Mein Name ist Kerstin Bender, Bibliotheksassistentin und seit dem 01.09.2019 in der Schulbibliothek der PMH beschäftigt. Davor war ich in Stadt- bzw. Schulbibliotheken tätig und auch einige Jahre in der Verwaltung. Mich trifft man ziemlich oft in der Natur an, sei es beim Wandern oder beim Camping.

Helga Dobos | Ich bin ungarisch und habe in meinem Heimatland vor vielen Jahren Germanistik, Anglistik und Gymnasiallehramt studiert. Als ich nach Deutschland kam, leitete ich drei Jahre lang Alphabetisierungskurse für Flüchtlinge an der VHS Esslingen. Das Anerkennungsverfahren, ein auf ein Jahr verkürztes Referendariat, schließ ich im Januar 2021 ab und bin seit September 2021 an der PMHS, wo ich mich von Anfang an sehr wohl fühle und meinen Schlüssel jeden Morgen voller Dankbarkeit drehe. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Fitnessstudio oder auf Wanderwegen der Schwäbischen Alb. Mein Ziel ist es, anderen zu zeigen, dass der Sprung ins Unbekannte zwar anfangs sehr schmerzhaft sein kann, aber schließlich zu einem glücklichen und erfüllten Leben zu führen vermag.

Dennis Burgermeister | Seit September 2021 unterrichte ich als Lehrer im Direkteinstieg Informatik und Medientechnik hier an der PMHS. Ich bin Informatiker und habe mich vor dem Direkteinstieg mit der Erkennung von Fußgängern durch autonome Fahrzeuge beschäftigt. Ich durfte die PMHS vor knapp 15 Jahren selbst als Schüler besuchen und während dieser Zeit haben sich auch die Weichen für meinen weiteren beruflichen Werdegang gestellt.
Daher freue ich mich als Lehrkraft zurück zu sein und einiges von meiner Begeisterung für die IT an die Schülerinnen und Schüler weitergeben zu können.

Florian Hengge | Im Januar 2019 habe ich mein Referendariat an der PMHS begonnen (also inzwischen nicht mehr ganz so neu dabei), das ich im Juli 2020 in einer außergewöhnlichen Zeit erfolgreich abschließen konnte. Nach der obligatorischen Entlassung aus dem Dienst nach dem Referendariat, konnte ich dann im September 2020 auch direkt an der PMHS wieder in den regulären Dienst einsteigen, was mich sehr gefreut hat, da ich mich an der Schule bisher sehr wohl fühle. Ich unterrichte die Fächer Mathematik und Wirtschaft und bin seit Anfang dieses Schuljahres auch Mitglied des EDV-Teams. Da ich gerne Rad fahre, werde ich in Zukunft wohl häufiger mit meinem neuen Dienstrad aus dem nahen Kirchheim/Teck zur PMHS fahren.

Michael Hägele | Mein Name ist Michael Hägele und ich unterrichte seit diesem Schuljahr die Fächer Deutsch, Englisch, Gemeinschaftskunde und Global Studies. Nach meinem Referendariat an einem allgemeinbildenden Gymnasium in Reutlingen freue ich mich jetzt, hier an der PMHS zu sein. Den Sprung ins kalte Wasser hat mir dabei das wirklich tolle Kollegium hier an der Schule sehr erleichtert – vielen Dank dafür! Wenn ich nicht gerade Deutscharbeiten korrigiere, bin ich wann immer möglich draußen im Garten oder in den Bergen unterwegs.

Lisa Kehrer | Seit September 2020 unterrichte ich als Lehrerin im Direkteinstieg Grafik, Gestaltung und Design sowie Medientechnik hier an der Schule. Vor meiner Zeit an der PMHS war ich als Kommunikationsdesignerin in der Kreativbranche tätig, bis mich der Wunsch nach etwas Neuem ins Lehramt führte. Dank eines tollen Lehrerkollegiums fühle ich mich sehr wohl an der Schule. Besonders inspirierend an der PMHS finde ich die Vielfalt der unterschiedlichen Berufsfelder und Abteilungen. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und all die neuen Herausforderungen.

Kerstin Manall | Mein Name ist Kerstin Manall, ich unterrichte seit 2018 die Fächer Deutsch und Ethik an der PMHS. Ich wohne in Stuttgart und in meiner Freizeit gehe ich pumpen und spazieren oder renne gerne durch die Natur. In meinem Lehrerleben durfte ich mich schon an einigen Schulen in diversen Fächern verwirklichen, doch am glücklichsten bin ich an der PMHS.

Ruprecht Manz | Vor knapp 16 Jahren war ich schon einmal neu an der PMHS. Damals jedoch als Schreiner-Azubi im ersten Lehrjahr. Nach der Meisterschule zog ich mit Frau und Kindern für 5 ½ Jahre nach Ruanda (Ostafrika). Hier durfte ich als Entwicklungshelfer an einer Berufsschule arbeiten, junge SchreinerInnen ausbilden und die Entwicklung der Schule begleiten.
Nun bin ich wieder „neu“ an der PMHS, allerdings als Technischer Lehrer in der Holzabteilung auf der anderen Seite der Hobelbank und freue mich über die tolle Zusammenarbeit mit den KollegInnen in den ersten Monaten, die auf das Beste für die Zukunft hoffen lässt.

Christoph Mayer | Mein Name ist Christoph Mayer und bin seit Juni 2020 als Abteilungsleiter im Fachbereich Metalltechnik an der PMHS. Nach Ausbildung, Studium und dem anschließenden Referendariat habe ich seit 2013 in Stuttgart in den Fächern Fertigungstechnik und Fahrzeugtechnik unterrichtet.
Im Juni 2020 wurde ich freundlich und offen in der Metallabteilung und der gesamten Schule empfangen. Seither haben wir in der Abteilung mit einigen Transformationen bzgl. Unterricht, Stundenplan, Ausstattungen und Teamstruktur begonnen. Im vergangenen halben Jahr habe ich zusammen mit meiner Partnerin eine Wohnung in Esslingen renoviert und bediene eines der vielen Lehrer-Klischees, indem ich in den Ferien mit Wohnmobil und Kajak die Natur erkunde.
Ich bin sehr gerne an der PMHS und freue mich über meine neuen herausfordernden Aufgaben.

Philipp Nückel | „Manches Ziel wird erst durch einen Umweg erreicht“ Scheinbar ist an diesem Spruch etwas Wahres dran, denn wie einige andere bin auch ich nicht den klassischen Weg ins Lehramt gegangen. Im September 2021 durfte ich als Direkteinsteiger an der PMHS starten. Die Aufregung war groß, bei den Schülern und mir. Doch aus anfänglicher Aufregung wurde immer mehr Routine. Nicht zuletzt durch die tolle Kombination aus Holztechnik und Wirtschaftskunde. Dank eines tollen Teams habe ich mich sehr gut eingefunden und darf jeden Tag etwas völlig Neues erleben. Ich wünsche mir, dass das so bleibt. Wenn der Tag mal besonders anstrengend war, müssen am Abend die schwäbischen Felsen zum Klettern herhalten. Wer Lust auf ein kollegiales Kennenlernen bei einem Getränk hat: Jederzeit gerne! Ich bin meistens in A. 3.05.

Alexander Ortwein | Mein Name ist Alexander Ortwein und ich habe im Januar 2021 im Rahmen meines Seiteneinstiegs mein Referendariat hier an der Schule begonnen. Ab Herbst 2022 darf ich als frisch gebackener Lehrer mit meinen Fächern Gestaltung, Grafik und Design sowie Medientechnik an der PMHS weiter unterrichten.
Nach meinem Designstudium in Nürnberg und Konstanz habe ich mehrere Jahre als Ausstellungsgestalter gearbeitet und an verschiedenen Museumsprojekten mitgewirkt. Als ich vor einiger Zeit reif war für etwas Neues habe ich den Schritt ins Lehramt gewagt und bereue es seither keine Sekunde. Wenn ich nicht arbeite, dann bin ich am liebsten draußen in der Natur oder bastle an meinem VW Bus. Ich fühle mich an der PMHS schon jetzt pudelwohl und freue mich auf die Zeit hier an der Schule.

David Michele Pazienza | Mein Name ist David Michele Pazienza, ich bin 28Jahre alt, verheiratet und habe einen einjährigen Sohn. Ich bin im September 2020 an die PMHS gekommen und arbeite seither als Werkstattlehrer in der Holzabteilung. Zurzeit unterrichte ich die angehenden Tischler*innen im ersten Ausbildungsjahr und gebe Unterricht in der Computeranwendung. Außerhalb meiner schulischen Tätigkeiten verbringe ich gern Zeit mit meiner Familie, spiele E-Gitarre und E-Bass oder fahre Motorrad. Ich freue mich auf die kommende Zeit an der PMHS.

Jana Porstendörfer | Mein Name ist Jana Porstendörfer, ich unterrichte seit 2019 die Fächer Deutsch und Ethik an der PMHS und fühle mich hier sehr wohl. Seit der siebten Klasse war es mein Wunsch Lehrerin und besser als mein damaliger Lehrer zu werden. Ersteres habe ich erreicht, letzteres versuche ich jeden Tag zu erreichen. Ich freue mich auf weitere tolle Jahre hier an dieser Schule.

Daniela Rumolo-Scorza | Mein Name ist Daniela Rumolo-Scorza und ich unterrichte seit September 2021 Englisch an der PMHS. Nach meinem Referendariat an einem allgemeinbildenden Gymnasium in Reutlingen, hat es mich erst einmal für einige Jahre in die Landeshauptstadt verschlagen. Dort habe ich am Wirtschaftsgymnasium West die Fächer Englisch und Französisch unterrichtet. Nach der Geburt meines zweiten Sohnes hat die Versetzung endlich geklappt und nun bin ich sehr glücklich darüber, hier sein zu dürfen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen.

Manfred Wolf | Ich heiße Manfred Wolf und bin seit November 2021 an der PMHS der Abteilungsleiter der neu eingerichteten Abteilung Übergangsschularten.
Mein Engagement hier diese spannende Aufgabe zu übernehmen, hat natürlich auch eine Vorgeschichte.
1985 – 1988: Ausbildung zum Maschinenschlosser
1988 – 1990: Zivildienst
1990 – 1995: Studium Verfahrens- und Umwelttechnik
1996 -1998: Studium Politik und Heizung-Lüftung-Klimatechnik
1998 -2000: Referendariat an der Robert-Mayer- und der Max-Eyth-Schule in Stuttgart
Anschließend wechselte ich an die RBS in Zuffenhausen. Dort unterrichtete ich Geschichte mit Gemeinschaftskunde sowie Mathematik an der 2BFS und in der Berufsschule GK und Metallbautechnik. Neben dem Unterricht engagierte ich mich als Verbindungslehrer, im ÖPR, bei der Umsetzung der Lernfelder und bei der Integration neuer Kolleginnen und Kollegen. Seit 2008 war ich als Ausbildungslehrer tätig. Ferner biete ich mit vier Kollegen Fortbildungen im Bereich Produktionsmanagement an.
Neues zu gestalten, Unterricht zu entwickeln, mit Menschen wertschätzend umzugehen, Schüler zu fordern und zu fördern war schon immer mein wichtigstes Anliegen als Lehrer und auch der Grund, mich an der PMHS zu bewerben
Herzlichen Dank an meine Kolleg*innen von der Abteilung für den warmen Empfang hier in Nürtingen. Ich fühle mich nach dieser kurzen Zeit schon sehr gut angenommen.
Außer dem Beruf habe ich auch noch ein Privatleben.
Wenn ich nicht gerade an der PMHS bin, fahre ich gerne Fahrrad, begeistere mich für und leide mit dem VfB, gehe bouldern oder treffe mich mit Freunden. Meine Frau und mein Sohn dürfen auch nicht zu kurz kommen, folglich verfliegt die Zeit nur so.

Jonas Sterr | Mein Name ist Jonas Sterr und ich unterrichte seit dem Schuljahr 2021/2022 die Fächer Chemie, Wirtschaft und Gemeinschaftskunde an der PMHS. Zuvor habe ich mein Referendariat an einem allgemeinbildenden Gymnasium in Esslingen gemacht. Gemeinsam mit Mareike Arndt bin ich seit diesem Jahr im Tablet-Team der PMHS. Ich fühle mich mittlerweile sehr wohl und freue mich auf alles Neue was noch kommen wird. In meiner Freizeit bin ich mit meiner Frau viel in der Natur, höre Musik oder kuschle mit meinen Katzen.

Sascha Wenz | Ich bin seit September 2020 hier an der Schule der Bibliotheksleiter und freue mich sehr, dass ich hier neben einer spannenden, abwechslungsreichen Tätigkeit auch eine tolle Leserschaft vorgefunden habe. Nach meinem Studium habe ich zunächst an zwei kleinen Bibliotheken in Darmstadt und ab 2019 an der Universitätsbibliothek in Landau gearbeitet, bevor es mich dann ins Schwabenland verschlagen hat.
Natürlich beschäftige ich mich nicht nur beruflich, sondern auch in der Freizeit gerne mit spannenden Büchern und Filmen. Ansonsten bin ich meist beim Wandern in der Natur anzutreffen.

Herzlich Willkommen!

Plakatgestaltung der 13er für den „Tag der Vielfalt"

Kooperation mit dem Heidehof Gymnasium in Stuttgart

Als beinahe letzte Tat an der PMHS gestalteten die 13er mit Auftrag innerhalb ihres Profilfaches Gestaltungs- und Mendientechnik Plakate für den „Tag der Vielfalt", der nun zum vierten Mal am Heidehof Gymnasium in Stuttgart stattfand. An diesem Tag beschäftigen sich alle Klassenstufen mit einem spezifischen Aspekt der Vielfalt. Zum Beispiel erfahren die 6er in einem Synagogenbesuch am Beispiel der jüdischen Religion etwas über die religiöse Vielfalt in unserer Gesellschaft. In Klasse 8 geht es um die ethnische Vielfalt, das heißt, dass man sich dort mit der Herkunft und Fluchtbewegungen auseinandersetzt. Was es heißt, in einer pluralen Gesellschaft zu leben, erfahren auch die 9. Klassen, welche sich mit dem Thema der sexuellen Vielfalt und Identität auseinandersetzen. Alle Klassen eint trotz unterschiedlicher Themen der selbe Gedanke: das Fremdverstehen ist wesentlich, um die eigene Position zu erkennen und verstehen zu lernen. Gleichzeitig ist es wichtig, andere Positionen zu akzeptieren und als Teil unserer vielfältigen Gesellschaft zu begreifen.
Um die Bedeutung dieses Tages für die Schulgemeinschaft zu unterstreichen, gibt es jedes Jahr ein Ankündigungsplakat. Dieses soll natürlich ins Auge fallen, im Kopf bleiben und Lust auf den Tag machen.

Florian Hafer, Kunst- und Geschichtslehrer sowie Inititator und Organisator der Veranstaltung, Julia Götz und Birgit von Padberg als unterrichtende GMT Lehrerinnen entschieden sich für das hier abgebildete tolle Plakat der Schülerin Cindy Doll (TG 13-2). Auf diesem Weg nochmal herzlichen Glückwunsch zum Abitur und dem kreativen Plakatentwurf!

Julia Götz

Impressum

Philipp-Matthäus-Hahn-Schule
Technische Schule
Kanalstraße 29
72622 Nürtingen

Redaktion
Franziska Weller & Michael Hägele

Gestaltung und Layout
Julia Götz & Lisa Kehrer

Bildbearbeitung
Lisa Kehrer

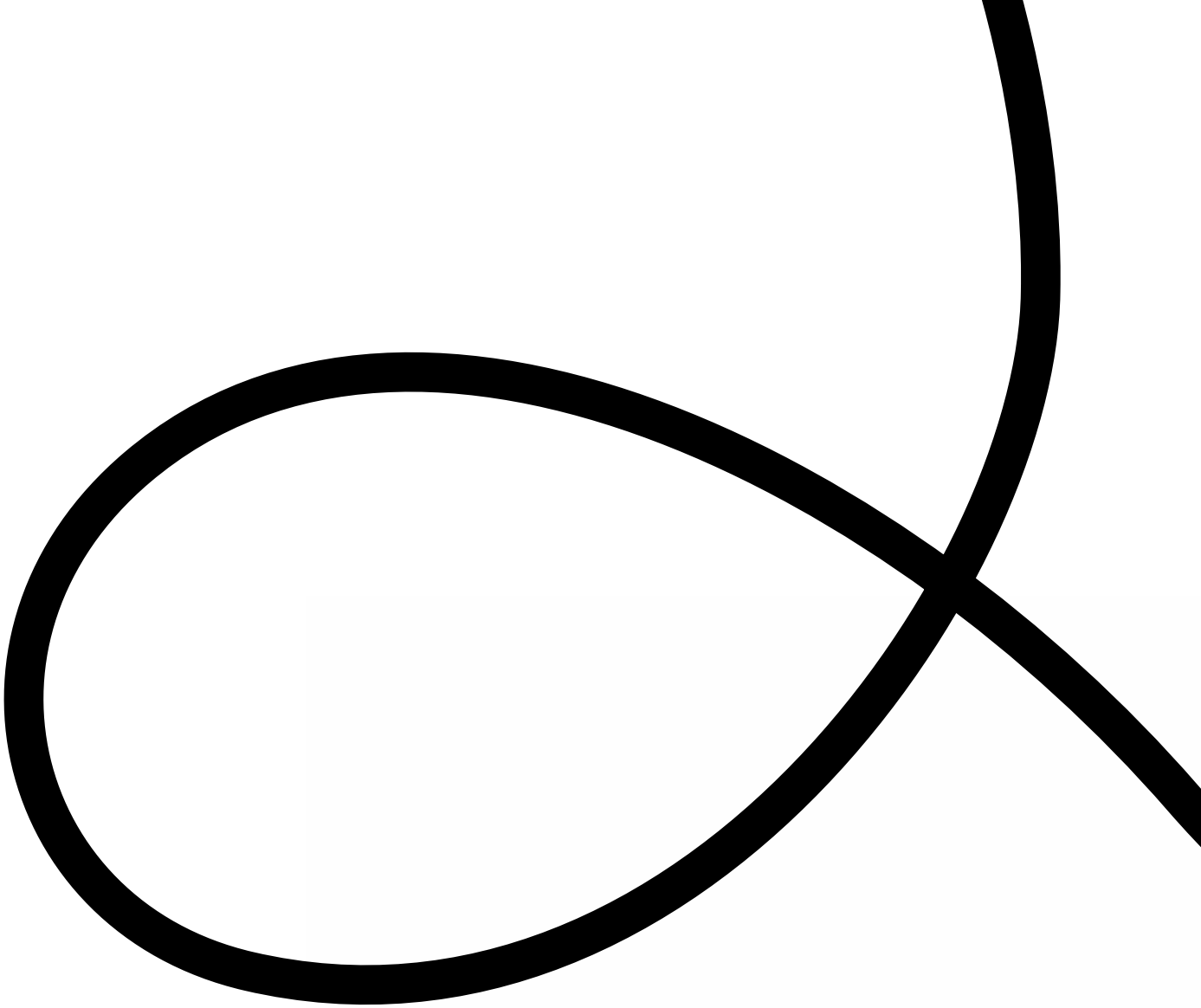
Titelgestaltung
Nicole Gwozdz, Schülerin der TG 12-1

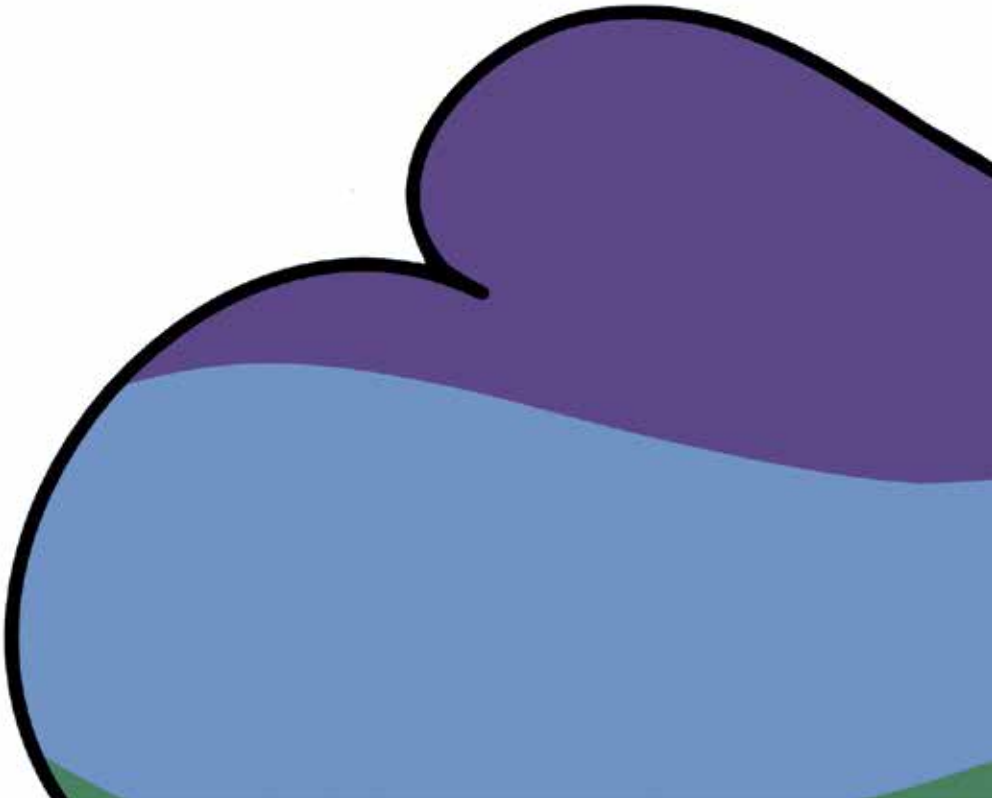
Abbildungen & Texte
Fleißige Kolleginnen und Kollegen

Schriften
ITC Bauhaus
Gill Sans MT Pro

© 2022 Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Nürtingen

Besonderen Dank an alle fleißigen Texteschreiber, Bildlieferanten und weiteren Mitwirkenden!





pmh
philipp-matthäus-hahn
Technische Schule Nürtingen